



ÖSTERREICHISCHE  
**L A S M U S I K**

*Zeitung*



# Posaune

Sie zählt zu den ältesten Blechblasinstrumenten der Musikgeschichte und hat zu Recht einen Fixplatz in unseren Musikkapellen. Aufgrund ihrer Zugtechnik hebt sie sich von allen anderen Instrumenten ab. Es ist bewundernswert, was unsere Posaunistinnen und Posaunisten leisten... ab Seite 14

# INHALT

## FOTO DES MONATS

4 TMK Obertrum am See

## 60 JAHRE BBV

6 Blasmusik Burgenland

## BOZNER DIRIGENTENFORUM

8 Präzision, Leidenschaft und Lernen

## HEIMAT BIST DU GROSSER TÖNE

10 Karls Safaric

## CONBRIO-WEST

12 Kapellmeisterwettbewerb 2025

## HOLZ KLINGT GUT 2.0!

13 Jetzt mitmachen!

## DIE POSAUNE

14 Geschichte und Bauweise

15 Werkvorstellung: „DUPLEX“

16 Guntram Halder

19 76 Trombones

## INSTRUMENTENPFLEGE

20 Posaune

## STACCATO

22 Interview mit Markus Geiselhart

## ZILLERTAL

23 MAYRHOFNER BLECHLAWINE

## JUGENDCORNER

24 Neues von der Blasmusikjugend

## BUNDESLÄNDER

28 Burgenland 39 Steiermark

29 Kärnten 41 Tirol

31 Niederösterreich 42 Vorarlberg

33 Oberösterreich 44 Wien

36 Salzburg

## BLICK ZUM NACHBARN

45 Liechtenstein

46 Südtirol

## NACHSPIEL

45 Impressum





Foto: K. Morgenstern

## EDITORIAL

### **Liebe Leserinnen und Leser!**

*Endlich ist er da, der langersehnte Frühling. Mit den längeren und wärmeren Tagen steigen die Aktivitäten unserer Musikkapellen. Unzählige Frühlingskonzerte in Stadt und Land zeigen die Vielfalt der Blasmusik. Die Vereine präsentieren sich dabei von ihrer besten Seite. Wenn man einen Blick in die unterschiedlichen Programme wirft, zeigt sich sehr deutlich, wie stark sich unsere Musikkapellen weiterentwickelt haben.*

*Auch im ÖBV steht mit dem Österreichischen Blasmusikforum von 13. bis 16. April ein Fixtermin ins Haus, der viele Blasmusikbegeisterte aus ganz Österreich und darüber hinaus vereint. Sie bilden sich gemeinsam weiter, lernen von- bzw. miteinander und tragen das Gelernte in ihre Musikkapellen.*

*Ein Instrument, das aus der Blasmusik nicht mehr wegzudenken ist, ist die Posaune. Sie zählt zu den ältesten Blechblasinstrumenten der Musikgeschichte und hat zu Recht einen Fixplatz in unseren Musikkapellen. Aufgrund ihrer Zugtechnik hebt sie sich von allen anderen Instrumenten ab. Es ist bewundernswert, was unsere Posaunistinnen und Posaunisten leisten.*

*Mein prägendstes Erlebnis mit der Posaune in der Blasmusik war das Solostück „Lassus Trombone“. Ich saß im Publikum. Plötzlich gingen vier Posaunisten durch den Saal und zeigten auf eindrucksvolle Art und Weise, was man mit diesem Instrument alles machen kann. Ich war schlichtweg begeistert und bin es noch immer.*

*Deshalb ist diese Ausgabe unseren Posaunenregistern gewidmet – ihr habt es euch verdient.*

*Viel Spaß beim Lesen*

Rainer Schabereiter  
Chefredakteur



# Ohne Posaunen geht gar nichts

Ausnahmsweise dienen die Posaunen für unser Foto des Monats als Hutständer. So ruhig wie auf diesem Bild geht es jedoch in der TMK Obertrum am See aus Salzburg nicht immer zu – und das ist gut so. Ohne Posaunen geht eben gar nichts. Mehr zu diesem Instrument in dieser Ausgabe.

Foto: TMK Obertrum am See





# Feuerwerk der Blasmusik 2025

**Der Burgenländische Blasmusikverband feiert heuer sein 60-jähriges Bestehen. Er möchte dieses Jubiläum mit einer Großveranstaltung auf der Seebühne Mörbisch würdigen.**

Der Burgenländische Blasmusikverband und Kooperationspartner wie das Burgenländische Musikschulwerk und die Joseph-Haydn-Privathochschule sowie ÖBV-Einflüsse haben ein einzigartiges Programm für das Feuerwerk der Blasmusik 2025 gestaltet. Die Blasmusik ist lebendig, hat Tradition und Zukunft. Die musikalische Vielfalt durch Einflüsse unserer Nachbarn, die „Buntheit“ der Bevölkerung sowie die Identität des Burgenlandes sind Schätze, die uns als Blasmusik Burgenland geprägt haben.

## Programm

Musikkapellen und Gruppierungen aus allen Bezirken des Landes zeigen in unterschiedlichen Formationen die Geschichte unseres Landes und mehr. Das Programm beinhaltet traditionelle burgenländische Blasmusik, aber auch andere zeitgemäße Facetten. Die Zeile aus unserer Landeshymne „mit Öster-

reich verbunden“ soll das gelebte Miteinander spüren lassen. Tradition wird mit all ihren Veränderungen in die Gegenwart projiziert.

## Kompositionen

Ein eigens dafür arrangiertes bzw. komponiertes Stück von Günther Kleidosty, ausgehend von der Entwicklung der (Blas-)Musik vom 12. Jahrhundert bis zur Gegenwart, ist dabei ebenso enthalten wie die Militärmusik Burgenland unter Militärkapellmeister und Landeskapellmeister Hans Kausz sowie „7 Bezirke – 7 Orchester – 7 Kontinente – 7 Buchstaben (FRIEDEN)“. Dazu steuerte Daniel Muck mit acht kurzen Auftragskompositionen zu den 7 Kontinenten die Musik bei, welche je einem Bezirksjugendorchester und einem Buchstaben des Wortes „Frieden“ zugeordnet werden. Die Europahymne wird dann von allen Jugendorchestern gemeinsam gespielt

und bringt dazu 400 junge Musikerinnen und Musiker auf diese einzigartige Bühne. Insgesamt werden in den beiden Programmblöcken 800 Musiker ein unvergleichbares Blasmusik-Feuerwerk-Erlebnis generieren, welches im Grande Finale zu weiteren Gänsehautmomenten führen wird.

Die Naturkulisse des Nationalparks Neusiedler See, die kulinarische Vielfalt, die unvergleichliche Atmosphäre und die einzigartige Open-Air-Bühne sorgen für ein magisches Gesamterlebnis, das man nie wieder vergisst und immer wieder aufs Neue erleben will. ■



**Feuerwerk der Blasmusik 2025**  
23. August, 19.30 Uhr  
Seebühne Mörbisch



Hunderte Musikerinnen und Musiker machen auf der Seebühne Mörbisch das Feuerwerk der Blasmusik zu einem unvergleichbaren Erlebnis.

Ausstatter von Musikvereinen  
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

# Feuerwerk der Blasmusik

**23. August 2025**

19.30 Seebühne Mörbisch  
Blasmusik spektakulär und modern

kultur  
**burgenland**

**Blasmusik**

BURGENLAND

Feuerwerk der Blasmusik 2025

JETZT  
KARTEN  
SICHERN

+43 (0) 2682 / 66210

TICKETS@SEEFESTSPIELE.AT

WWW.SEEFESTSPIELE.AT

Zum Verband

[www.koller-trachten.at](http://www.koller-trachten.at)

**Koller**

Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham  
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: [office@koller-trachten.at](mailto:office@koller-trachten.at)



Csilla Papp

Foto: Stephan Niederegger

# Präzision, Leidenschaft und Lernen

## Ein Blick hinter die Kulissen des ersten Bozner Dirigentenforums

Beim ersten Bozner Dirigentenforum im Februar hatten Dirigentinnen und Dirigenten aus mehreren Ländern die Möglichkeit, sich in einer Meisterklasse weiterzubilden und mit der Militärmusik Niederösterreich zu arbeiten. Die Veranstaltung bot eine wertvolle Plattform für internationalen Austausch und praxisnahe Erfahrungen auf höchstem Niveau. Eine Teilnehmerin war die gebürtige Ungarin Csilla Papp. Die erfahrene Musikerin, Instrumentalpädagogin und Dirigentin, die in Österreich tätig ist, spricht im Interview über ihre Erfahrungen.

### Frau Papp, wie erlebten Sie das Bozner Dirigentenforum?

Es war eine großartige Gelegenheit für Dirigenten der symphonischen Blasmusik, sich weiterzubilden. Es unterschied sich deutlich von klassischen Kapellmeisterkursen, da eine fundierte Dirigentenausbildung die Voraussetzung zur Teilnahme war. Nur ich war aus Wien. Zudem war ich die einzige Frau. Meine Kollegen kamen aus Deutschland, Südtirol und verschiedenen Teilen Österreichs.

### Welche Rolle spielte Professor Marosi im Dirigentenforum?

Professor Dr. László Marosi, der aus Ungarn stammt und in Florida lehrt, leitete das Seminar und ist eine beeindruckende Persönlichkeit. Er hat Erfahrung mit symphonischen Orchestern, Kammerorchestern und der Militärmusik. Trotz seines enormen Wissens ist er ein bescheidener Lehrer, der sich voll auf die Entwicklung seiner Studenten konzentriert. Besonders beeindruckend ist seine Fähigkeit, mit wenigen

Bewegungen große musikalische Wirkung zu erzielen.

Am letzten Tag probte er mit der Bürgerkapelle Gries zwei Stücke und brachte sie in nur 30 Minuten auf ein Niveau, mit dem man direkt zu einem Wettbewerb gehen könnte. Er ist ein großes Vorbild für mich. Interessanterweise hatte auch mein erster Musiklehrer bei ihm studiert. Er war ein ausgezeichnete Flötist und Musiker, der von Marosi stark geprägt wurde. Jetzt darf ich diese Tradition weitergeben.

# Alles Posaune!

## Was waren die größten Herausforderungen während des Forums?

Besonders herausfordernd war für mich das moderne Stück, das mir zugeteilt wurde: eine 2006 geschriebene Hommage an Mozart zu dessen 250. Geburtstag vom ungarischen Komponisten László Dubrovay. Es nutzt die klanglichen Möglichkeiten eines Blasorchesters voll aus, mit komplexen Rhythmen und anspruchsvollen Passagen, besonders am Schlagwerk.

Das Orchester hatte mit dieser Art von Musik keine Erfahrung, was eine intensive Probenarbeit erforderte. Ich hatte nur eineinhalb Stunden Zeit, es auf das Konzert vorzubereiten. Nach der Aufführung sagte mir ein Orchestermitglied, dass die Musiker dankbar für diese neue Erfahrung waren.

## Wie erarbeitet man als Dirigent ein neues Stück?

Die Vorbereitung beginnt lange vor der ersten Probe. Man muss die Partitur gründlich analysieren, jede Stimme kennen und Einsätze genau planen. Sobald man vor dem Orchester steht, bleibt keine Zeit zum Nachdenken – man muss sofort reagieren.

Besonders wichtig ist es, die Besetzung des Orchesters zu kennen. Bei einem Orchester mit 80 Musikern kann Unsicherheit schnell zu Chaos führen. Deshalb bereitet man sich zu 200 Prozent vor, damit das Konzert gelingt.

## Wie war die Zusammenarbeit mit der Militärmusik Niederösterreich?

Sehr spannend! Das Orchester besteht größtenteils aus jungen Musikern mit einem Durchschnittsalter von 21,5 Jahren. Einige Stimmen wurden durch das Konservatorium Bozen ergänzt. Eine besondere Herausforderung ist die hohe Fluktuation: Jährlich werden etwa zwei Drittel der Musiker ausgetauscht. Dadurch gibt es eine Mischung aus erfahrenen und neuen Musikern, was es anspruchsvoll macht, ein konstant hohes Niveau zu halten. Die erfahrenen fungieren oft als Stimmführer und helfen den Neuzugängen. Das Orchester bietet eine tolle Ausbildung für junge Menschen, aber es erfordert von Dirigenten eine hohe Flexibilität.

## Welche Impulse nehmen Sie aus dem Forum mit?

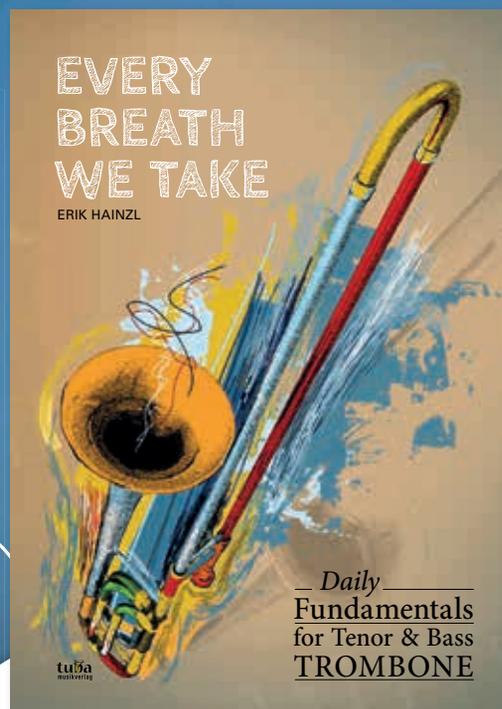
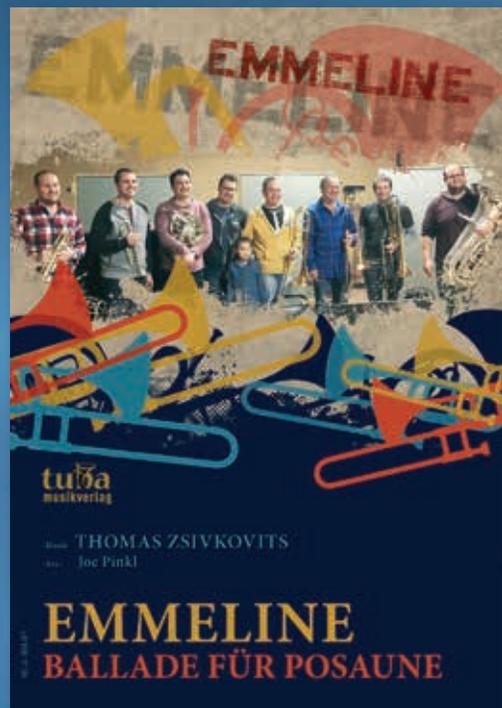
Besonders wertvoll war die Möglichkeit, die Kollegen zu beobachten. Jeder bringt eigene Methoden mit. Allein das Zuhören in den Proben kann neue Perspektiven eröffnen.

Auch die Probenarbeit mit einem professionellen Orchester war eine wichtige Erfahrung. Gerade bei einem Stück, das für die Musiker neu und herausfordernd war, musste ich effizient arbeiten, klare Vorgaben machen und flexibel auf Probleme reagieren.

## Wie wichtig sind Meisterklassen für Dirigenten?

Sie sind essenziell, weil nicht jeder Dirigent Zugang zu einem Spitzenorchester hat. Solche Kurse sind eine der wenigen Möglichkeiten, mit einem hochkarätigen Ensemble zu arbeiten und sich weiterzuentwickeln. Manche Dirigenten können das Gelernte direkt in ihren Orchestern anwenden, andere nutzen solche Foren, um sich kontinuierlich weiterzubilden. Mein Ziel ist es, auf höchstem Niveau zu arbeiten und dieses Wissen an meine Musiker weiterzugeben. Denn nur durch lebenslanges Lernen kann man als Dirigent wachsen.

Johannes Pernsteiner ■



tuba  
musikverlag

www.tuba-musikverlag.at

Heimat bist du großer Töne!

# Karl Safaric

Kärnten

**Der Kärntner Komponist Karl Safaric erhielt 2024 eine sehr hohe Auszeichnung des Kärntner Blasmusikverbandes, den Rudolf-Kummerer-Würdigungspreis. Rudolf Kummerer, Komponist und Mitbegründer des Kärntner Blasmusikverbandes, war der Namensgeber für diese hohe neue Auszeichnung. Sie wird einem besonders würdigen Musikverein, einem besonders innovativen und aktiven Kapellmeister oder einer besonders verdienstvollen Persönlichkeit verliehen.**

Wie kam es eigentlich dazu? Beginnen wir im Mai 1944 in Niklasdorf. In diesem Jahr wurde ein sehr musikalisches Kind geboren – Karl Safaric. Er erhielt in seiner Heimatgemeinde Zither- und Posaunenunterricht. Damit wurde der Grundstein für seine blasmusikalische Zukunft gelegt. Er erlernte den Beruf des Formschmieds im Hüttenwerk der Alpine in Donawitz, der ihm aber – Gott sei Dank – nicht zum Verbleib in der Steiermark veranlasste. Im Alter von 20 Jahren zog er nach Klagenfurt, wo er in die Militärmusik einrückte. Er spielte Posaune und Bassgitarre. Stets bescheiden und sich nie in den Vordergrund drängend, war er in der Militärmusik Kärnten für die vielen jährlich

einrückenden Rekruten, aber auch für die langjährigen Kameraden im Kader ein großes Vorbild. Dort begann ein neues Kapitel in seinem Leben – als Arrangeur und Komponist. Sein großes Interesse an der Musik veranlasste ihn, am damaligen Landeskonservatorium seine Fertigkeiten zu vertiefen und ein Studium zu absolvieren. In dieser Zeit entstanden erste Kompositionen bzw. Arrangements für die Militärmusik Kärnten, für diverse Ensembles und das militärische Tanzorchester. Seit 1972 ist Karl Safaric freischaffender Komponist und Arrangeur. Er schrieb bisher ca. 900 Kompositionen und Arrangements für Blasorchester, Volksmusik und Big Band.

Alle Kompositionen von ihm sind auf [komponisten.kbv.at](http://komponisten.kbv.at) zu finden.

Es gibt keinen Musikverein in ganz Kärnten, der nicht zumindest eine Komposition oder ein Arrangement von ihm aufgeführt hat. Er ist einerseits für seine sehr beliebten Quartettarrangements, andererseits für wunderbare Märsche wie „Vivat Carinthia“ und „Mons Carantanus“, die noch heute das Publikum von großen Konzertsälen begeistern, bekannt.

LKpm. Daniel Weinberger nennt ihn ein musikalisches Genie, das, nur mit einem Block und einem Stift ausgestattet, in kürzester Zeit perfekte Arrangements für die unmöglichsten Besetzungen herauszaubert – in einer perfekten Handschrift, die es mit jedem Computerdruck aufnehmen kann.

*Pia Hensel-Sacherer* ■



Rudolf-Kummerer-Würdigungspreis 2024 (v. l.): LObm. Stefan Süßenbacher, der Enkel von Rudolf Kummerer, Karl Safaric, LKpm. Daniel Weinberger

## KOMPOSITIONEN

- „Mons Carantanus“, Marsch, 2000
- „Vivat Carinthia“, Konzertmarsch, 1988
- „Am Bergsee“, Konzertwalzer, 1986
- „Freedom for All“, Konzertmarsch, 1997
- „Gut gelaunt“, Ouvertüre
- „Black Jack“, Fanfare
- „Abends in Sorento“, Beguine



Alle Kompositionen von Karl Safaric: [komponisten.kbv.at](http://komponisten.kbv.at)

# ÖBV-Pflichtstücke für Konzertwertungsspiele 2026/2027



Wettbewerbe und Wertungsspiele sind dem ÖBV ein wichtiges Anliegen sowie eine wesentliche Plattform der Weiterbildung und bieten einen Vergleich für die Musikvereine. Der ÖBV stellt für Konzertmusikwettbewerbe Pflichtstücke zur Verfügung. Da die bisherigen Pflichtstücke nur noch für das Jahr 2025 vorgesehen sind, wurden für den Zeitraum 2026 und 2027 neue Werke festgelegt.

Die Auswahl erfolgte mittels Nominierung und anschließender anonymer Bewertung durch die Landeskapellmeister. Die Beschlussfassung fand nach finaler Diskussion im Rahmen der Landeskapellmeisterkonferenz I/2025 statt. Der ÖBV gratuliert allen Komponistinnen und Komponisten, deren Werke unter den Pflichtstücken sind.

## Pfichtliteratur für Konzertwertungsspiele 2026/2027

### Stufe A

Werk	Komponist/Arrangeur	Verlag	Werk	Komponist/Arrangeur	Verlag
<b>Minimundus</b>	Thomas Doss	Mitropa Music	<b>Particles</b>	Yannik Helm	OrchestralArt Music Publications
<b>Music for Joy</b>	Gerald Oswald	Symphonic Dimensions Publishing	<b>Footprint</b>	Thomas Asanger	Klanggarten Publishing
<b>The Wolves of Alaska</b>	Rossano Galante	Alfred Music	<b>Nabucco-Suite</b>	Giuseppe Verdi/ Daniel Muck	Daniel Muck Music Publishing
<b>Oriental Postcards (mind. zwei Sätze)</b>	Etienne Crausaz	Beriato Music	<b>Giant Kings</b>	Peter Diesenberger	OrchestralArt Music Publications
<b>Fantastic Creatures</b>	Georges Sadeler	Symphonic Dimensions Publishing			

### Stufe B

Werk	Komponist/Arrangeur	Verlag	Werk	Komponist/Arrangeur	Verlag
<b>Fesche Geister</b>	Carl Michael Ziehrer/ Otto Wagner	Ewoton Musikverlag	<b>When Music Becomes Love</b>	Fritz Neuböck	Tierolff Musikcentrale
<b>Bleak Forest</b>	Andreas Ziegelbäck	Symphonic Dimensions Publishing	<b>Red Anchor</b>	Jakob Augschöll	Klanggarten Publishing
<b>Towards A New Horizon</b>	Steven Reineke	Barnhouse	<b>Troja</b>	Otto M. Schwarz	Symphonic Dimensions Publishing
<b>A Fairy Tale</b>	Ferrer Ferran	Iber Musica	<b>illphonie</b>	Martin Schorn	Musikverlag Abel

### Stufe C

Werk	Komponist/Arrangeur	Verlag	Werk	Komponist/Arrangeur	Verlag
<b>In the Air</b>	Gerald Oswald	Symphonic Dimensions Publishing	<b>When Nature Strikes Back</b>	Otto M. Schwarz	Symphonic Dimensions Publishing
<b>The Legend of Maracaibo</b>	José Alberto Pina	Molenaar Edition	<b>Perspektiven</b>	Tobias Psailer	Musikverlag Abel
<b>Rapture</b>	Brian Balmages	Alfred Music	<b>Auszug aus der Oper „Der Freischütz“</b>	Carl Maria von Weber/ Andreas Simbeni	Amadeus Brass Music
<b>A Springtime Celebration</b>	Alfred Reed	Barnhouse	<b>Norway Suite – Norwegen-Suite in zwei Sätzen</b>	Edvard Grieg, Alfred Evensen/ Daniel Muck	Daniel Muck Music Publishing

### Stufe D

Werk	Komponist/Arrangeur	Verlag	Werk	Komponist/Arrangeur	Verlag
<b>The White River</b>	Florian Moitzi	OrchestralArt Music Publications	<b>Rising Into A New Era</b>	Hermann Pallhuber	Symphonic Dimensions Publishing
<b>Isabella – Ouvertüre zur komischen Oper</b>	Franz von Suppé/ Gerald Oswald	Symphonic Dimensions Publishing	<b>Lake of the Moon</b>	Kevin Houben	Scherzando
<b>Sisi – Kaiserin von Österreich</b>	Otto M. Schwarz	Symphonic Dimensions Publishing	<b>Harlequin</b>	Franco Cesarini	Mitropa music
			<b>Compostela</b>	Thierry Deleruyelle	De Haske
			<b>Salina con Carina</b>	Siegmund Andraschek	Andraschek Musikverlag

### Stufe E

Werk	Komponist/Arrangeur	Verlag	Werk	Komponist/Arrangeur	Verlag
<b>The Frozen Cathedral</b>	John Mackey	Ostfi Music	<b>Ghost Train</b>	Eric Whitacre	Boosey & Hawkes
<b>Le Mezquita de Córdoba</b>	Julie Giroux	Musica Propria	<b>Leonardo Dreams</b>	Saül Gómez Soler	Molenaar Edition
<b>Van Gogh</b>	Thomas Doss	Oktavian Music	<b>East Coast Pictures</b>	Nigel Hess	Faber Music
<b>Praise Jerusalem</b>	Alfred Reed	Barnhouse	<b>Phenomenon</b>	Andreas Ziegelbäck	Symphonic Dimensions Publishing
			<b>Divertimento</b>	Martin Rainer	Musikverlag Abel

# ConBrio-West

## Kapellmeisterwettbewerb 2025



### Talentschmiede für Dirigentinnen und Dirigenten aus Vorarlberg, Tirol und Südtirol

Am 22. Februar wurde Au im Bregenzerwald (Vorarlberg) zum Treffpunkt der musikalischen Spitzenklasse. Der Dirigentenwettbewerb „ConBrio-West“, der im Zweijahresrhythmus von den Blasmusikverbänden Vorarlbergs, Tirols und Südtirols organisiert wird, bietet Kapellmeistern eine einzigartige Plattform zur Förderung und zur Standortbestimmung ihrer Fähigkeiten.

#### Wettbewerb

Zugelassen waren Dirigentinnen und Dirigenten, die in Südtirol, Vorarlberg oder Tirol geboren wurden oder dort aktiv waren bzw. sind. Eine Kommission der Blasmusikverbände der drei Regionen wählte auf Basis der eingereichten Unterlagen zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus, die schließlich in Au gegeneinander antraten. Die Koordination lag in den Händen der drei Landeskapellmeister.

#### Fachjury und Bewertung

Die Beurteilung erfolgte durch eine Fachjury. Sie bestand aus Helmut Schmid (BKpm.), Daniel Weinberger (LKpm. von Kärnten) und Franco Hänle (D). Bewertet wurden Dirigiertechnik, pädagogische Fähigkeiten, Orchesterkontakt, Interpretation und Gesamteindruck. Die Teilnehmer maßen sich an anspruchsvoller Literatur, darunter Werke wie „Pusztá“ von Jan Van der Roost, „Four Sketches for Band“ von Marco Pütz und „Caledonia“ von Oliver Waespi.

#### Ein Tag voller musikalischer Höhepunkte

Der ConBrio-West-Dirigentenwettbewerb startete bereits am Abend des 21. Februar mit der Auslosung der Startnummern für die erste Runde. Am Samstag trat man in drei Wettbewerbsrunden gegeneinander an.



Wir gratulieren: 1. Platz: Manuela Lusser (M.), Tirol; 2. Platz: René Mathis (L.), Vorarlberg; 3. Platz: René Schwaiger (r.), Tirol

#### Die Teilnehmer

**Vorarlberg:** Mathias Klocker, Johannes Stross, Angela Palfrader, Katrin Berchtold, Sarah March, René Mathis.

**Südtirol:** Hannes Schrötter.

**Tirol:** Norbert Amon, Manuela Lusser, Gabriel Leitner, René Schwaiger, Andreas Waldner.

#### 1. Runde:

#### Dirigiertechnik – Ensemble: Klarinettenchor

Der Wettbewerb startete am Samstagvormittag mit der ersten Runde, bei der die Teilnehmer ihre Dirigiertechnik bei einem Klarinettenchor unter Beweis stellten. Im Anschluss erfolgte die Bekanntgabe der sechs Teilnehmer, die in die nächste Runde einzo-



gen. Zudem wurden die ausgewählten Sätze für die zweite Runde verkündet.

#### **Teilnehmer der zweiten Runde:**

Norbert Amon (Tirol)  
Katrín Berchtold (Vorarlberg)  
Manuela Lusser (Tirol)  
René Mathis (Vorarlberg)  
René Schwaiger (Tirol)  
Andreas Waldner (Tirol)

#### **2. Runde:**

##### **Feinschliff und Führungskompetenz**

In der zweiten Runde zeigten die sechs übrig gebliebenen Teilnehmer nicht nur ihre Dirigiertechnik, sondern auch ihre Fähigkeiten im Orchesterkontakt und ihre pädagogische Kompetenz. Begleitet wurden sie dabei vom Musikverein Mellau.

Im Anschluss, um 17.50 Uhr, wurden die drei Finalisten, Manuela Lusser (Tirol), René Schwaiger (Tirol) und René Mathis (Vorarlberg), bekannt gegeben. Gleichzeitig löste man die Finalstücke für die dritte Runde aus – der spannende Höhepunkt des Wettbewerbs rückte näher.

#### **3. Runde:**

##### **Das große Finale – Dirigieren auf höchstem Niveau**

Das Finale des Wettbewerbs bildete den krönenden Abschluss. Alle hatten zunächst 20 Minuten Probenzeit mit der Bürgermusik Au erhalten, bevor sie ihr Können vor Publikum präsentierten.

Das Finalkonzert begann um 19.30 Uhr. Es bot eine perfekte Bühne, Dirigiertechnik, Interpretation, Orchesterkontakt und Gesamteindruck unter Beweis zu stellen. Dieses musikalische Highlight versprach ein unvergessliches Erlebnis für Publikum und Teilnehmer gleichermaßen.

Den Höhepunkt des Wettbewerbs bildete die feierliche Preisverleihung um ca. 20.30 Uhr. Die Gewinner konnten sich über attraktive Preisgelder freuen: 1.000 Euro (erster Preis), 600 Euro (zweiter Preis), 300 Euro (dritter Preis).

Danke an die Sponsoren: Pfanner Fruchtsaft, Bundesrat Christoph Thoma und Altlandesrat Erich Schwärzler. Herzliche Gratulation zu diesen großartigen und anspruchsvollen Leistungen.

Vorarlberger Blasmusikverband ■



Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

BLASMUSIK  
VERBAND



Holz und Wald klingen in verschiedensten Formen und Farben, auf natürliche Weise oder in Form von Instrumenten. Welcher Holzklang gefällt dir am meisten? Welchen Klang hörst du, wenn du an Holz oder Wald denkst?

Zeig uns deinen kreativen musikalischen Beitrag mit Bezug zu Holz und Wald – egal, ob im Titel des gespielten Werkes oder in der Besetzung! Die kreativsten Einsendungen haben die Chance, in das Finale einzuziehen sowie attraktive Sach- und Geldpreise zu gewinnen.

Nutze die Gelegenheit, deine musikalische Kreativität rund um Holz und Wald zum Ausdruck zu bringen! Wir freuen uns auf deinen Beitrag!

**Einsendeschluss:  
31. Mai 2025**

Mehr Informationen  
findest du hier:



In Kooperation mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft



# Die Posaune

Sie ist wirklich ein einzigartiges Instrument – die Posaune. Während man bei allen anderen in der Blasmusik gebräuchlichen Instrumenten Klappen oder Ventile verwendet, besticht sie durch ihren eleganten Zug, der sie von allen anderen abhebt. Aus diesem Grund soll hier etwas näher auf die historische Entwicklung und die Bauweisen dieses Instruments eingegangen werden.

Der im Deutschen verwendete Begriff „Posaune“ entstand aus dem mittelhochdeutschen Wort „buzaun/busine“, das letztendlich bis zum lateinischen Wort „bucina“ zurückzuführen ist. Dies verweist auf die Abstammung von der Trompete, was sich deutlich in der im Englischen, im Französischen und im Italienischen verwendeten Bezeichnung „trombone“ als Vergrößerungsform der tromba (Trompete) widerspiegelt. Als wesentlichstes Merkmal der Posaune als Zugtrompete gilt ihr Zug, weshalb man im Deutschen auch gerne den Begriff „Zugposaune“ als Abgrenzung zur Ventilposaune verwendet. Die Ventilposaune findet man noch immer in einzelnen Musikkapellen, aber vor allem in unzähligen Volksmusikensembles.

Die Posaune gehört also mit Sicherheit zu den ältesten Blechblasinstrumenten in der Musikgeschichte.

## Bauweise

Grob betrachtet, besteht die Posaune aus zwei Teilen – dem Schallstück mit Schalltrichter und dem schon genannten u-förmig gebogenen Zug. Durch seine Betätigung über sogenannte Querstege wird die Tonhöhe beeinflusst, indem die Gesamtlänge des Instruments verlängert wird. Diese Konstruktion hat sich im Prinzip seit der Erfindung der Posaune nicht verändert. Posaunistinnen und Posaunisten sprechen dabei von sogenannten Lagen als Zugpositionen. Insgesamt gibt es sieben Lagen. Die erste Lage bedeutet, dass der Zug nicht ausgezogen ist und

der jeweilige Naturton erklingt. Bei der siebenten Lage ist der Zug maximal ausgezogen.

Um ein uneingeschränktes chromatisches Spielen auch in der Tiefe zu ermöglichen, ergänzte Christian Friedrich Sattler im Jahr 1839 das Instrument mit einem sogenannten Quartventil, das mit dem Daumen der linken Hand betätigt wird. Damit lassen sich schwierige Wechsel in den Lagen vermeiden.

## Instrumentenfamilie

Die Form der sogenannten Tenorposaune ist in den meisten Musikkapellen zu finden. Daneben gibt es jedoch auch viele andere Bauweisen, von denen die Bassposaune die in der Blasmusik gebräuchlichste ist.



Sie verfügt bei besonders großen und weiten Instrumenten über ein zusätzliches Sekund- bzw. unabhängiges Terzventil. Die Bassposaune ist also lediglich weiter gebaut als die Tenorposaune.

Insgesamt ist die Posaunenfamilie noch viel größer: So gibt es die Sopranposaune, die Altposaune, die Tenorposaune und die Bassposaune. Auch eine Kontrabassposaune kann gespielt werden.

Wenn man einmal eine Posaune gehört hat, ist man von ihrer schier grenzenlosen Klangvielfalt begeistert. Der Ton erinnert sehr stark an die menschliche Stimme. Vor allem die vielen Glissandi, also die gleitende Veränderung der Tonhöhe, machen dieses Instrument zu etwas Besonderem. Die Posaune ist zu Recht ein unverzichtbares Instrument in unseren Musikkapellen.

Rainer Schabereiter ■

## WERK VORSTELLUNG

# DUPLEX

## Double Concerto for Tenor- and Bass-Trombone

Das Doppelkonzert für Tenor- und Bassposaune mit dem Titel „DUPLEX“ wurde von Daniel Muck 2018 als Auftragswerk des Landes Niederösterreich komponiert.

Bezugnehmend auf die bereits zuvor entstandenen Solokonzerte für Posaune und Bassposaune, setzt Muck diese Fusion beider Posaunen als Sologruppe, aber auch für zwei selbstständige Solisten ein.



Daniel Muck

Foto: Franziska Hauser

Der erste Satz vermittelt eine heroisch mächtige Tonsprache, welche den klassischen Charakter der Posaune in einer Orchesterbesetzung schildert. Im zweiten Satz entwickelt sich aus einem kleinen sinn gemäßen Zitat der wunderbaren Bläsermusik der Renaissance eine Jazz-Ballade, welche sich zu einem Orchesterzwischen spiel steigert, ehe sie in einem entspannten Ausklang zur Ruhe findet.

Der letzte Satz basiert auf einem rhythmischen Muster, das in der Sologruppe vorgestellt wird. Anschließend übernimmt das Orchester das Motiv und begleitet das Posaunduet mit treibend pulsierenden Rhythmen. In diesem Abschnitt zitiert sich der Komponist 1:1 aus seinem Tenorposaunenkonzert, wobei hier ein Kontrapunkt durch die Bassposaune hinzugefügt wurde. Mit einem durch Gegenbewegung geprägten Höhepunkt des Solo-Ensembles schließt „DUPLEX“ mit jazzigen Big-Band-Klängen und lässt somit ein spritziges Crossover beenden.

Die Uraufführung dieses Doppelkonzertes erfolgte 2019 mit dem Sinfonischen Blasorchester der Kunst universität Graz unter der Leitung des Komponisten. Als Solisten fungierten dabei Wolfgang Strasser und David Luidold.



Infos zum Komponisten und zum Werk:  
[danielmuck.jimdofree.com](http://danielmuck.jimdofree.com)

# „Du übst ja immer nur das Gleiche – kannst du es denn immer noch nicht?“

**Der Tiroler Ausnahmeposaunist Guntram Halder ist Solo-Posaunist im Orchester der Deutschen Oper in Berlin. Er gibt uns wertvolle Einblicke in seine Liebe zur Posaune und zur Blasmusik. Außerdem nennt er wertvolle Tipps, wie man effektiv üben kann.**

Guntram Halder wurde 1974 in Innsbruck geboren und wuchs in Arzl im Pitztal auf. Nach seinem ersten Posaunenunterricht an der Landesmusikschule Pitztal trat er mit 13 Jahren in die Musikkapelle seiner Heimatgemeinde ein. Als begeisterter Musikant spielte er später auch noch in anderen Klangkörpern mit.

Nach seinem Präsenzdienst in der Militärmusik Tirol begann er sein Studium an der Hochschule für Musik

und Theater München. In diesen Jahren konnte er viel Orchestererfahrung sammeln.

1998 wurde er Solo-Posaunist im Orchester der Komischen Oper Berlin. Seit 2002 ist Halder Solo-Posaunist im Orchester der Deutschen Oper Berlin. Außerdem ist er Lehrbeauftragter an der Universität der Künste (UdK) Berlin sowie Gründungsmitglied und Lead-Posaunist der Big Band der Deutschen Oper Berlin.

## Lieber Guntram, was ist für dich das Schönste an der Posaune?

*Es gibt vieles, was mich an diesem wunderbaren Instrument fasziniert. Zunächst einmal ist es sein schöner, modulationsfähiger Klang, welcher der menschlichen Stimme sehr nahekommt. Aufgrund des großen Klangspektrums und Tonumfangs ist die Posaune in vielen Bereichen und Genres einsetzbar. Sie ist in nahezu allen Musikrichtungen vertreten, sowohl in der Volks- und der Blasmusik, in der Klassik, im Jazz als auch in der Unterhaltungsmusik bis hin zur Avantgarde.*

*Dies erlaubt uns Posaunisten, unsere Betätigung sehr vielfältig und abwechslungsreich zu gestalten. Es kann nie langweilig oder eintönig werden, ein unglaubliches Privileg! Sehr gerne spiele ich auch auf verwandten Instrumenten wie Basstrompete, Tenorhorn oder Euphonium. Dies vergrößert die Vielseitigkeit eines Posaunisten in erheblichem Maß.*

## Warum bist du trotz deines Engagements in Berlin der Blasmusik treu geblieben?

*In der Blasmusik liegen ganz klar meine musikalischen Wurzeln. Weit darüber hinaus gehen jedoch die – gerade für junge Menschen – prägenden zwischenmenschlichen Erfahrungen in einer Musikkapelle. Diese haben mein Leben enorm bereichert. Davon profitiere ich in meinem Beruf als Orchestermusiker und Lehrer noch heute.*

*Es geht ja nicht nur darum, musikalische Kompetenzen zu erwerben. Viel wichtiger und bedeutsamer für das Zusammenleben sind Werte, die man in einer Gemeinschaft von Menschen vermittelt bekommt.*



Guntram Halder

Aufeinander zu hören, sich zurückzunehmen, an gegebener Stelle dann wieder zu führen und ganz allgemein sich als Teil eines Ganzen zu verstehen, kann man besser als in einem Musikverein nicht erfahren, lernen und anwenden. Ich bin unendlich dankbar dafür, dass ich die Gelegenheit hatte, bereits in meiner Jugend diese Erfahrungen machen zu dürfen. Darum genieße ich es sehr, immer wieder zu meinen Wurzeln zurückkehren zu dürfen. Und außerdem ist es einfach gemütlich, Blasmusik zu machen, wo und mit wem auch immer!

#### Welches ist dein Lieblingsstück in der Blasmusik und warum?

Es gibt viele Stücke, die ich immer gerne gespielt habe. Die „Südböhmische Polka“ fällt mir spontan ein, „Moment for Morricone“, der Marsch „Dem Land Tirol die Treue“ und so vieles mehr.

Einen ganz besonders emotionalen Bezug habe ich zum allerersten Stück, das ich in meiner Heimatkapelle Arzl gespielt habe: das Potpourri „Verdi – eine Melodienfolge aus seinen Werken“ in einem Arrangement von Walter Tuschla. Mein Vater war damals Kapellmeister und enorm ambitioniert, dieses für damalige Voraussetzungen schon sehr anspruchsvolle Werk ordentlich einzustudieren.

Ich dachte mir nach den ersten Proben, das wird nix, das kann ich nie im Leben spielen! Was machen die da alle rund um mich herum? Ich war absolut verloren.

Heute weiß ich, dass ich

nicht der Einzige bin, der solche Erlebnisse hatte. Mit der Zeit habe ich mithilfe meiner Kollegen dann auch immer mehr reingefunden.

In der Deutschen Oper Berlin spielen wir ständig Verdi-Opern. Jedes Mal sehe ich mich wieder als 13-Jährigen in der Musikkapelle Arzl sitzen und die Erinnerungen sind da, als wäre es gestern gewesen. Ein wirklich schönes Gefühl!

#### Welche Tipps hast du für motivierte Posaunisten, damit sie ihre Zeit zum Üben effektiv nutzen können?

Das Wichtigste und Grundlegendste ist es, konsequent und regelmäßig die sogenannten Basics zu pflegen und zu wiederholen. Gemeint sind damit zuerst einmal Übungen ohne Instrument, besonders für die Atmung. Da wir diese ganz intuitiv anwenden, ohne sie je erlernen zu müssen, haben wir normalerweise wenig Bewusstsein und Kontrolle darüber. Wer alles von Natur aus richtig macht, hat großes Glück, aber besser ist es immer, wenn man sich spürt und weiß, was genau man tut, welche Muskeln man aktiv einsetzt, welche man nicht braucht und daher nicht anspannen sollte.

→ Weiterlesen

Viel wichtiger und bedeutsamer für das Zusammenleben sind Werte, die man in einer Gemeinschaft von Menschen vermittelt bekommt.

**JK EXCLUSIVE MUNDSTÜCKE**  
unverwechselbar in Klang und Form

Made in Germany

Josef Klier GmbH & Co KG | Schleifmühlstraße 6 | D-91456 Diespeck  
Telefon: +49 (0) 9161 - 26 71 | E-Mail: info@jk-klier.de  
[www.jk-klier.de](http://www.jk-klier.de) | [instagram.com/jk.mouthpieces](https://www.instagram.com/jk.mouthpieces)

**VOTRUBA MUSIK**  
[www.votruba-musik.at](http://www.votruba-musik.at)  
Ihr Fachgeschäft für Blasinstrumente

**VERKAUF  
REPARATUR  
ERZEUGUNG**

Votruba Musikinstrumente GmbH  
Lerchenfelder Gürtel 4, 1070 Wien  
Tel.: +43 (1) 523 74 73  
E-Mail: [office@votruba-musik.at](mailto:office@votruba-musik.at)

**Wiener Trompete**  
VIENNA  
[www.wienertrompete.at](http://www.wienertrompete.at)

2025 feiern wir **150** JAHRE JUBILÄUM

seit 1875



*Je kleiner die Schritte, desto nachhaltiger und schneller kommt man ans Ziel.*

Guntram Halder

Meine Nachbarin in Tirol meinte neulich: „Du übst ja immer nur das Gleiche – kannst du es denn immer noch nicht?“ Genau das bringt es auf den Punkt: Wie ein Sportler immer dieselben Bewegungen trainiert, müssen auch wir durch ständige Wiederholung unsere „Werkzeugkiste“ in Schuss halten.

Dabei ist es nicht entscheidend, welche Übungen man im Detail macht. Viel wichtiger ist es, voll und ganz bei der Sache zu sein, immer konzentriert, kontrolliert und somit möglichst effizient zu üben. Kontinuität, also täglich immer dranbleiben, ist ein entscheidender Faktor. Lieber weniger Zeit pro Tag aufwenden, dafür aber wirklich jeden Tag üben!

Unser Gedächtnis funktioniert – auch für körperliche Abläufe – nach dem Prinzip „Last in – first out“, was bedeutet, dass wir das zuletzt Angeeignete und Erlernte als Erstes vergessen. Je länger wir pausieren, desto weiter müssen wir also in der Regel zurückblättern. Da das Spielen eines Instrumentes in erster Linie mit Geschicklichkeit und Körperbeherrschung zu tun hat, verhält es sich hier gleich. Vergleichbar ist dies zum Beispiel mit einem Buch, das wir abends kurz vor dem Einschlafen lesen – am nächsten Tag müssen wir immer wieder ein Stück zurückgehen, um uns an das zuletzt Gelesene zu erinnern.

Zu den täglichen Übungen zählen auch Tonleitern und Dreiklangszerlegungen, wie man sie in unzähligen Schulen in verschiedensten Varianten

findet. Worauf ich mich auch immer noch verlasse, sind die Etüden von Bordogni, Arban und Kopprasch. Mit dieser Literatur ist man bestens aufgestellt.

Das Ganze klingt jetzt nach viel Aufwand, muss es aber gar nicht sein. Man kann das in recht kurzer Zeit absolvieren, vorausgesetzt, man arbeitet konzentriert. Extrem wichtig ist, dass man sich selbst stets hinterfragt und offen für Neues ist.

Anderen Musikern – nicht nur Posanisten – zuzuhören und zuzusehen, ist auch ganz essenziell, um selbst besser zu werden. Und setzt euch immer Ziele, die überschaubar sind und euch nicht überfordern. Je kleiner die Schritte, desto nachhaltiger und schneller kommt man ans Ziel.

#### Was wünschst du dir für die Zukunft der Blasmusik?

Ich wünsche mir, dass sie weiterhin voller Leben bleibt, immer wieder Neues für sich findet und gleichzeitig Altbewährtes bewahrt und pflegt. Ich hoffe, dass sie weiterhin zahlreichen Menschen viel Freude bereitet und ihnen Gemeinschaftsgefühl und Halt gibt – in diesen bewegten Zeiten ein hohes Gut.

Rainer Schabereiter ■

Fortsetzung

Die Atmung ist wie der Motor eines Autos. Wenn er gut funktioniert, kommen wir voran, wenn nicht, kann es sehr mühsam werden.

Wenn es dann ums Üben auf dem Instrument geht, meine ich wirklich nur die allereinfachsten Routinen wie Töne aushalten, langsame Glissandi, langsame Naturtonbindungen, einfache Stoßübungen in verschiedenen Artikulationen usw.

Foto: Lionel Spiciale

**SCHAGERL**  
*Mnozil Brass Edition*

**SIGNATURE "MNOZIL BRASS"**

- ▶▶ Bb/F-Tenorposaune
- ▶▶ mit Quartventil
- ▶▶ inkl. Trekking-Etui & Zubehör

WWW.SCHAGERL.COM - WWW.SCHAGERL.COM/SHOP - WWW.YOUTUBE.COM/SCHAGERLCLUB

# 76 Trombones

Mit dem Familienkonzert „76 Trombones“ lädt die Oper Graz gemeinsam mit der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz (KUG), dem Steirischen Blasmusikverband und den Musikschulen der Steiermark zu einem außergewöhnlichen Musikgenuss ein. Unter der Leitung von David Luidold präsentieren insgesamt 76 Posaunistinnen und Posaunisten ein vielfältiges Programm, das von Jazz, Rock und Pop bis zur Klassik reicht.

## Musikalische Vielfalt und eine eindrucksvolle Darbietung

Egal, auf welchem Niveau – alle sind zum Mitspielen eingeladen, um die außergewöhnliche Klangvielfalt der Posaune zu präsentieren. Unterstützt wird das Ensemble von Studierenden der KUG, die die künstlerische Leitung tatkräftig begleiten. Das Ziel des Konzerts ist es, Kinder im Alter von sieben bis elf Jahren für Musik zu begeistern und spielerisch an die Welt der Blasinstrumente heranzuführen.

## Termine und Tickets

Das Familienkonzert findet an zwei Terminen statt:

- Mi., 14. Mai, 11 Uhr
- So., 18. Mai, 11 Uhr

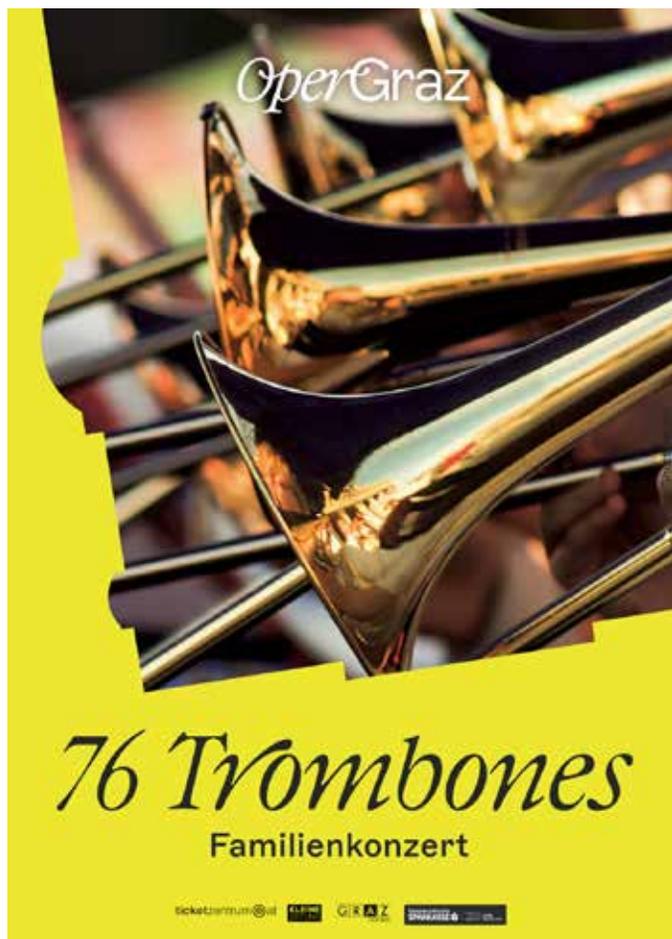
Beide Veranstaltungen dauern etwa eine Stunde und werden auf der Hauptbühne der Oper Graz präsentiert. Tickets sind zu Preisen von 3 bis 30 Euro erhältlich. Für Schulklassen gibt es ein besonderes Angebot: Karten kosten acht Euro pro Kind bei einem Besuch im Klassenverband.

## Ein Erlebnis für die ganze Familie

„Das Konzert soll zeigen, wie facettenreich und dynamisch die Posaune als Instrument sein kann“, so Leiter David Luidold. „Von kraftvollen Rhythmen bis zu sanften Melodien – die Musik spricht jedes Publikum an.“ ■



Weitere Informationen und Tickets sind über das Ticketzentrum der Oper Graz oder unter [oper-graz.buehnen-graz.com](http://oper-graz.buehnen-graz.com) erhältlich.



## 76 Trombones: Sei dabei!

Spielst du Posaune und hast Lust auf ein einzigartiges Konzerterlebnis? Dann mach beim großen Familienkonzert in der Oper Graz mit!

Am 14. und 18. Mai bringen 76 Posaunisten gemeinsam die Bühne zum Klingen. Egal, ob jung oder alt, Anfänger oder Profi – alle sind willkommen! Begleitet von Studierenden der KUG, erwartet dich ein abwechslungsreiches Programm aus Jazz, Rock, Pop und Klassik.

### Darauf kannst du dich freuen

- Ein unvergessliches Auftrittserlebnis auf der Hauptbühne der Oper Graz.
- Die Chance, mit anderen begeisterten Musikerinnen und Musikern zu spielen.
- Ein vielseitiges Repertoire von mitreißenden Rhythmen bis zu sanften Melodien.

### Wer kann mitmachen?

Alle Posaunistinnen und Posaunisten – egal, ob Anfänger oder Fortgeschrittene!

### Proben

- 10. Mai, 9 Uhr, Studiobühne Thalia
- 13. Mai, 18 Uhr, Hauptbühne der Oper Graz

Treffpunkt für die Proben ist beim Portier der Oper Graz.



Anmeldung zum Projekt  
„76 Trombones“

# Posaune

Ein Teenager-Schminktisch – diese Assoziation kommt einem in den Sinn beim Anblick all der Fläschchen und Tübchen, die ein Posaunist oder eine Posaunistin verwenden kann oder, besser gesagt, sollte. Wasserspray, Ventilöl, Zugschmiermittel, Stimmzugfett und Spacefiller-Öl. So ist eine Posaunenpflege mehr als nur Wasserklappe auf, Wasser am Zug ablassen und zu Hause nach der Probe das Instrument auslüften lassen.

Frederic Andrej ist studierter Jazzbassposaunist und im Buffet Crampon Showroom in Geretsried für die Ausstellungsposaunen der Marken „B&S“ und „Antoine Courtois“ zuständig. Die Reinigung der Posaunen beginnt bei ihm mit dem Posaunenzug. Ist dieser richtig eklig und muss von Grund auf entfettet werden, was seltener vorkommt, nimmt er einige unverdünnte Tropfen Spülmittel und reibt den Innenzug kräftig damit ein. ❶ Anschließend wäscht er ihn unter der Dusche oder im Waschbecken ab.

❷ Die normale Reinigung des Außenzuges mit dem Reinigungsstab empfiehlt er nach etwa zehn Stunden Spielzeit. „Diese Stäbe sind in den Farben Rot und Blau erhältlich. Rot ist für Posaunenzüge mit kleinem Schaft, zum Beispiel für die Antoine-Courtois-Posaunen 402 und 430. Die blauen

eignen sich für einen großen Schaft, beispielsweise bei der B&S Meistersinger und der Antoine-Courtois-New-York-Bassposaune“, erklärt er. Bei einer neuen Posaune ist es wichtig, mehrmals mit dem Wischer durch den Zug zu gehen, da noch Rückstände der Produktion wie Abrieb oder Staub enthalten sein können.

❸ Anschließend wischt Freddy das Äußere des Innenzugs mit einem fusselfreien Taschentuch ab. Keine Angst, wenn das Taschentuch danach schwarz ist. „Das ist kein Schimmel, das ist Abrieb oder altes Fett“, erklärt der Bassposaunist. Übrigens: Hakt es während der Probe, kann der Innenzug zwischendurch mit Wasserspray eingesprüht werden.

Am Innenzug befindet sich ein kleiner Schaft – der einzige Punkt, an dem sich Innen- und Außenzug berühren.

Nachdem die Züge gereinigt worden sind, werden sie mit Zugschmiermittel behandelt. Also: Zugschmiermittel großzügig um den Schaft am Innenzug verteilen. Anschließend den Außenzug an einer Seite aufstecken und mit rotierenden Bewegungen verteilen. Dieselbe Prozedur auf dem anderen Schenkel des Zuges wiederholen und den Zug komplett zusammenstecken. Nun kümmert sich Freddy um das Quartventil. Er schraubt den Ventildeckel ab und wischt dunkle Stellen mit dem Taschentuch sauber. Dann nimmt er einen Tropfen Ventilöl. Es schützt Lager und Gelenke vor Verschleiß und Korrosion. ❹ Wie bei vielen anderen befindet sich auch beim von Buffet Crampon entwickelten Icon-Valve ein kreisrunder Schlitz, unter dem das eigentliche Ventil liegt. In diesen Schlitz sickert das Öl. Anschließend drückt





Frederic Andrej ist im Buffet Crampon Showroom in Geretsried für die Ausstellungsposauern der Marken „B&S“ und „Antoine Courtois“ zuständig.

man einige Male das Ventil, sodass sich das Öl gut verteilen kann. Das Ventilöl kommt auch auf der gegenüberliegenden Seite des Ventils zum Einsatz.

Andere Ventile haben einen Klemmdeckel, der sich leicht entfernen lässt. Darunter erinnert das Ventil ein bisschen an Gedärme. Hier fährt Freddy mit einem Taschentuch durch den Schlitz an der Wand, um Wasser und altes Öl aufzunehmen. Bei diesem Ventil braucht er im Anschluss mehr Öl – mindestens zehn Tropfen, die er um das Ventil herum verteilt. Darunter ist eine Feder sichtbar. Dort muss auch ein wenig Öl ran. ⑤ „Während der Prozedur drücken, denn nur so kann sich das Öl verteilen“, betont Freddy. Übrigens: Wenn man ein Ventil komplett auseinanderbauen möchte, sollte man zu Fachleuten gehen!

Alle paar Wochen freuen sich die Gelenke über ein richtig dickes Spacefiller-Öl. Es ermöglicht eine geräuschfreie Bewegung, dämpft Vibrationen, fördert einen geschmeidigen Lauf, ist auch für Achsen, Schrauben und ausgeschlagene Gelenke geeignet.

⑥ Am Ende der Reinigung sind die Stimmzüge dran: Hauptstimmzug und Ventilstimmzug. Auch diese werden zunächst mit einem Taschentuch abgewischt. Anschließend schmiert sie Freddy mit Stimmzugfett ein: „Immer an den innen liegenden Zügen.“ Stimmzugfett dichtet ab. Zudem verhindert ein qualitativ hochwertiges, temperaturbeständiges Fett Klumpenbildung. Ist es angebracht, steckt man den Stimmzug an einer Seite auf und bewegt ihn hin und her, bevor man die zweite Seite einsetzt. Beim Ventilzug muss man hier das Ventil gleichzeitig

drücken, damit kein Unterdruck entsteht.

Einen sehr einfachen, aber wichtigen Tipp hat Freddy am Ende noch: „Nie am Stimmzug festhalten – sonst fällt die Posaune runter.“

**Buffet Crampon** ist Europas größter Hersteller von Blasinstrumenten und hat 13 Marken im Portfolio. Alle Instrumente, die ein vollständiges Blasorchester braucht! Posaunen stellt das Unternehmen unter zwei Marken her: „B&S“ und „Antoine Courtois“. Die verschiedenen Modelle können im Buffet Crampon Showroom oder bei den vielen Fachhandelspartnern in Österreich und Deutschland getestet werden. ■

[www.buffetcrampongroupp.com](http://www.buffetcrampongroupp.com)  
[www.b-and-s.com/de/instruments/posaunen/](http://www.b-and-s.com/de/instruments/posaunen/)  
[www.a-courtois.com/de/instruments/posaunen/](http://www.a-courtois.com/de/instruments/posaunen/)



## SIEBEN FRAGEN an Markus Geiselhart

„Sein Instrument ist das Orchester“, schrieb ein Musikkritiker über den gebürtigen Stuttgarter Markus Geiselhart (Jahrgang 1977), der seit 2006 in Wien lebt und arbeitet. Damit ist in erster Linie das Big-Band-Orchester gemeint. Geiselhart ist ein musikalischer Tausend-sassa – Posaunist, aber auch Komponist, Arrangeur und Bandleader. Mit Thomas Gansch gründete er das Don Ellis Tribute Orchestra. Er komponiert zum Beispiel für Art of Brass Vienna. Zudem gründete er einen Musikverlag, in dem er vorwiegend eigene Werke veröffentlicht. Demnächst erscheint eine neue CD von seinem Duo-Projekt GAMP mit dem Wiener Lyriker Peter Ahorner.



Foto: Seditrick Kollerics

**1** **Drei Worte, die mich am besten beschreiben?**  
Engagiert, kreativ, konsequent.

**3** **Diese Musikstücke verbinden mich mit einer besonderen Geschichte, einem besonderen Menschen.**  
Das sind bei mir eher Eigenkompositionen, zum Beispiel „I remember Hans and Marcus“, welche ich zwei Freunden gewidmet habe, die leider nicht mehr leben. Oder die „Wiener Neustädter Kanal Suite“ in der ich die unglaubliche Geschichte des Kanals, welcher ursprünglich von Wien bis Triest geplant war, vertont habe.

**An der Blasmusik schätze ich vor allem ...**

... die Vielfalt und die Gemeinschaft, dass ganz unterschiedliche Menschen gemeinsam musizieren. In der Blasmusik liegen meine Roots und ich denke gerne an die Zeit zurück, als ich ein Mitglied bei Robert Payer und seiner Original Burgenlandkapelle war. Auch Jazz ist in vielen Bereichen Blasmusik. Die geblasene Musik kann auf der einen Seite eine unglaubliche Energie entfachen, auf der anderen Seite aber auch sanft emotional berühren.

**4** **Zu einem guten Konzertabend gehört für mich ...**

... ein kreatives Programm, eine Band oder ein Orchester mit Spielfreude, aus der viel musikalische Energie entsteht, die das Publikum begeistert.

**5** **Besonders stolz bin ich auf ...**  
Mit dem Begriff „stolz“ kann ich nur bedingt etwas anfangen. Ich würde ihn eher durch „dankbar“ ersetzen. Besonders dankbar bin ich, dass ich im Laufe meines Lebens gelegentlich zur richtigen Zeit am richtigen Ort war und ich dadurch immer wieder Orchester-, Band- und Kompositionsprojekte realisieren konnte.

**6** **In die Zukunft blicke ich ...**  
gesellschafts- und weltpolitisch mit großen Sorgen, beruflich und privat mit Zuversicht und Freude auf die Dinge, die auf dem zukünftigen Lebensweg noch kommen werden.

**7** **Dein Lebensmotto?**

Lerne die Regel, bevor du sie brichst, sonst werden die anderen sagen, du beherrscht sie nicht, wenn du sie brichst.



# MAYRHOFNER BLECHLAWINE 29. Mai – 1. Juni 2025

Auch heuer bildet die BLECHLAWINE den Auftakt zum Musiksommer im Zillertal. Bereits zum fünften Mal in Folge findet das Blasmusikfestival in Mayrhofen statt. Es erfreut sich jedes Jahr wachsender Beliebtheit und Popularität. Für viele Musikgruppen aus nah und fern ist das mehrtägige Event mittlerweile ein Pflichttermin im Musikkalender, ebenso für die Fans der BLECHLAWINE, die aus dem In- und dem Ausland ins Zillertal kommen, um das mehrtägige Festival zu genießen. Zu den Stammgästen zählen bei der BLECHLAWINE wieder Franz Posch und seine Innbrüggler, 6er Blas, VieraBlech, Innsbrucker Böhmisches, eine kleine DorfMusik und viele mehr. Ebenfalls ist die Blechlawine am Berg wieder ein Fixpunkt des Festivals.

Das erste Jubiläum der Mayrhofner Blechlawine, des Blasmusikfestivals im Zillertal, verspricht, ein fulminantes Highlight zu werden. Egal, welche Stilrichtung: von Inn-taler- über Oberkrainer- und Egerländer- bis zur Popmusik – ein Ohrenschauspiel ist wahrlich garantiert. Aber nicht nur die 40 Musikgruppen überzeugen mit ihrem Können. Auch die Musikantinnen und die Musikanten der 16 Kapellen des Zillertaler Musik-

bundes beeindruckt als erstklassige Gastgeber auf dem Waldfestplatz in Mayrhofen und verwöhnen das Festivalpublikum mit kulinarischen Zillertaler Schmankerln, erlesenen Weinen und vielem mehr. Nicht minder musikalisch wird es auch am Berg, wenn im Rahmen der Blechlawine am Berg beim Gschösswandhaus, auf der Musikinsel und der Kasermandl-Alm zünftig aufgespielt wird.

## TICKETS

**4-Tage-Kombitickets zum Vorteilspreis von 135 Euro und Tagestickets** sind online erhältlich:  
[myzillertal.app/blechlawine](https://myzillertal.app/blechlawine)  
Achtung: begrenzte Besucherzahl!

Programm und Infos:

[www.blechlawine.at](http://www.blechlawine.at)

BEZAHLTE ANZEIGE Foto: Blechlawine/Günther Fankhauser Gmedia

Arnold Stölzel Bach CANTUS Leaning E.G. Conn. Paris Holton KÜHNEL & HOYER finest brass instruments since 1948 JUPITER XO YAMAHA

## Der größte Blasinstrumenten-Shop – mehr Posaunen, mehr Klang, mehr Blasmusik!

Wir haben ständig 40 Posaunen anspielbereit lagernd.

**danner.**  
MUSIKINSTRUMENTE  
MEISTERWERKSTÄTTE

A-4020 Linz | Harrachstraße 42  
Tel. +43 732 78 39 14  
[danner@danner.at](mailto:danner@danner.at) | [www.danner.at](http://www.danner.at)

## „Posaunespielen ist cool“

### Gemeinsam proben, musizieren und jubeln!

Längst hat die Posaune ihr verstaubtes Image als Begleitinstrument im Blorchester abgelegt. Obwohl sie als anerkanntes Solo-Instrument noch relativ jung ist, hat man als Posaunist bzw. Posaunistin heutzutage die Wahl aus vielen verschiedenen Posaunenkonzerten in sämtlichen Stilrichtungen. Außerdem findet die Posaune in ihren diversen Bauarten in der Big Band, im Posaunenchor, im Blorchester und in der Volksmusik Verwendung. Sie ist also uneingeschränkt einsetzbar.

Als Einstieg wird in Musikschulen meist eine Kinderposaune verwendet, die ein Erlernen schon in jungen Jahren ermöglicht. So werden auch Felix Madleitner, Leonhard Thauerer und Fabian Obwaller aus Maishofen (Salzburg) von ihrem Lehrer Hannes Kupfner unterrichtet. Die drei Burschen aus dem Pinzgau erzählen, warum für sie die Posaune das coolste Instrument überhaupt ist.

#### Glissando

Der Grund, warum sie sich damals für die Posaune entschieden, war bei allen der gleiche: Der Klang dieses Instrumentes zog sie sofort in seinen

Bann. Vor allem das Glissando, das auf der Posaune so einfach wie auf keinem anderen Blechblasinstrument spielbar ist, faszinierte sie gleichermaßen!

Für Felix begann seine Ausbildung gleich mit einem offiziellen Bewerbungsvideo: „Ich habe 2020 mit der Posaune angefangen. Da war gerade Corona. Daher war kein Schnupperunterricht möglich. Ich habe mit meinem Papa, der auch Musiker ist, schon ein paar Töne gelernt. Er hat dann meinem zukünftigen Lehrer ein kleines Bewerbungsvideo geschickt, damit er mich in seine Klasse aufnimmt.“

#### MoasBones und Orchester

Neben dem wöchentlichen Einzelunterricht im Musikum musizieren Felix, Leonhard und Fabian auch sehr gerne im Ensemble „MoasBones“. Nach der Anfangssilbe ihres Heimatortes Maishofen – also Moas – und der englischen Abkürzung von Posaune – also Bone – benannt, machte dieses Posauentrio 2024 beim Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ mit. Es qualifizierte sich sogar für den Bundeswettbewerb, der im Mozarteum Salzburg stattfand. Leonhard fasst zusammen: „Durch das Ensemblespielen bekam ich zusätzliche Motivation, da ich ein Ziel vor Augen hatte. Mit Freunden gemeinsam in einer Gruppe zu spielen, ist spitze! Ein Ziel gemeinsam erreichen. Man muss auf die anderen Mitspieler hören. Jeder steuert was für das Ganze bei. Gemeinsam proben, musizieren und jubeln!“

Felix trat heuer bereits zum zweiten Mal beim Solowettbewerb „prima la musica“ an. Er erreichte beim Landeswettbewerb in Salzburg den ersten Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb. „Beim Auftritt selbst war ich sehr entspannt. Auf der Bühne ist es mir so gut gelungen wie noch nie zuvor. Beim Feedback-Gespräch habe ich von den Juroren ein paar gute Tipps bekommen. Bei der Ergebnisbekanntgabe war ich eigentlich am nervösesten und habe mich dann sehr über den ersten Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb gefreut.“



Hannes Kupfner mit seinen Schülern Leonhard, Fabian und Felix



Leonhard Thauerer, zehn Jahre



Felix Madleitner, elf Jahre



Fabian Obwaller, zwölf Jahre

Im Instrumentalunterricht ist es wichtig, regelmäßig Ziele zu setzen. Ein Wettbewerb kann ein solches Ziel sein, muss es aber nicht. Selbstverständlich nimmt man als Lehrer mit seinen talentiertesten, engagiertesten und fleißigsten Schülerinnen und Schülern an Wettbewerben teil. Das kann jedoch auch ein Klassenabend, die Mitwirkung an einer Veranstaltung oder einfach das Geburtstagsständchen für die Oma sein. Nur durch diese kleinen (oder großen) Erfolgserlebnisse können wir unsere Kinder und Jugendlichen zum Weitermachen motivieren.

Ein weiterer Aspekt, ist das Musizieren im Orchester. Auch die drei Maishofner Jungs lieben es, im Jugendorchester der TMK Maishofen zu spielen. „Es macht sehr viel mehr Spaß, zusammen im Orchester zu spielen, als immer nur

zu Hause alleine“, meint Fabian. Außerdem ist ein Jugendorchester eine wichtige Vorstufe zur „großen“ Musikkapelle.

### Blasmusik ist cool

Wie finden es ihre Freunde, dass sie ein Instrument erlernen? Fabian: „Blasmusik ist cool – und das sehen auch meine Freunde so, die selbst nicht musizieren. Außerdem finde ich es immer toll, wenn Freunde Konzerte besuchen, auf denen ich spiele.“

Auf die Frage, was denn die Ziele für die Zukunft auf der Posaune seien, sind sich die drei Maishofner einig: Sie wollen unbedingt alle Leistungsabzeichen ablegen, weiterhin gemeinsam im Ensemble bzw. in der TMK Maishofen spielen und vor allem viel Spaß beim Musizieren haben.

Außerdem möchten sie ihr Instrument auch in anderen Genres ausprobieren. „Bei uns im Musikum gibt es eine Schüler-Big-Band, in der ich gerne einmal mitspielen würde. Mir gefällt aber auch Volksmusik. Ich könnte mir auch vorstellen, in einer Tanzmusik mitzuspielen“, erklärt Felix seine weiteren Pläne.

Felix, Fabian und Leonhard sind Beispiele für das Erlebnis Musik:

Musik fördert das Selbstvertrauen, stärkt die sozialen Fähigkeiten, schärft die Wahrnehmung, schult das Gedächtnis und macht vor allem eines: Freude! Gemeinsam zu singen, zu tanzen und zu musizieren, stärkt die Persönlichkeit junger Menschen und ist ganz einfach ein tiefgreifendes Erlebnis.

*LJRef. Hannes Kupfner*



## Literaturtipp des Monats

von Gerald Hoffmann  
Vorsitzender der ArGe-Literatur der ÖBJ



## Believe in Yourself

**Komponist:** Günther Fiala | Niederösterreich

**Genre:** Literatur für Jugendblasorchester

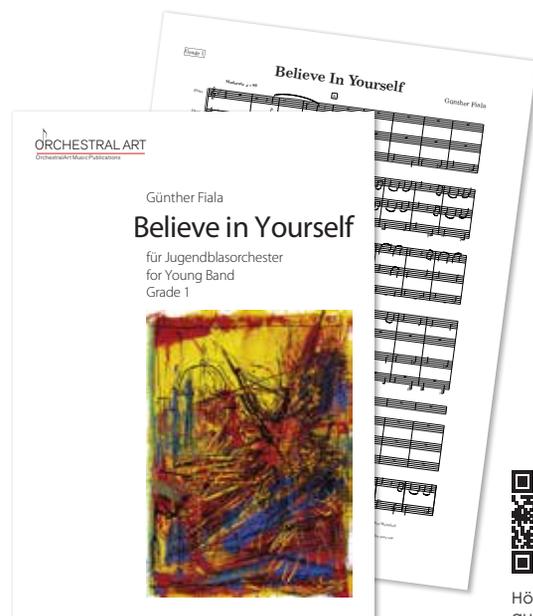
**Schwierigkeitsgrad:** AJ mit Wettbewerbsempfehlung

**Verlag:** OrchestralArt

■ In unserer heutigen schnelllebigen Zeit sind wir zahlreichen Einflüssen ausgesetzt, die uns oft ablenken und unsicher machen können. Gerade junge Menschen stehen vor der Herausforderung, sich inmitten all dieser Einflüsse selbst zu finden und zu behaupten. „Believe in Yourself“ ist eine Ode an die mentale Stärke und Selbstsicherheit, die es braucht, um sich dieser Welt mit Zuversicht und Entschlossenheit zu stellen.

Musikalisch zeichnet sich das Stück durch eine klare Eröffnungsmelodie aus, die trotz ihrer Ruhe eine ungebrochene Entschlossenheit vermittelt. Ein kontrastierendes, schnelleres Thema folgt, das die täglichen Herausforderungen und Hürden darstellt, denen wir uns stellen müssen. Doch nach all den Stürmen und den Herausforderungen des Lebens führt das Stück uns zum Hauptthema zurück, was als metaphorische Rückkehr in unsere eigene Mitte interpretiert werden kann. Während „Believe in Yourself“ durch seine rhythmischen Nuancen zwar eine gewisse Herausforderung darstellt, bietet es jedoch für alle Mitwirkenden eine abwechslungsreiche Partitur und die Gelegenheit, sich in das Gesamtgefüge einzubringen.

„Believe in Yourself“ soll ein Gefühl des Glücks und der Zufriedenheit vermitteln. Vielleicht regt das Stück einige sogar dazu an, über sich selbst nachzudenken und sich in der eigenen Lebensgestaltung bestärkt zu fühlen.



## Moritz & Co

Neues von „Moritz & Co“, dem Blasmusikensemble aus dem Burgenland, zum 200. Geburtstag von Johann Strauss Sohn.

Zum 200. Geburtstag von Johann Strauss Sohn werden seine Kompositionen im Arrangement des 17-jährigen Burgenländers Sebastian Moritz im Brass Sound erklingen. Denn nur wenigen ist bekannt, dass Johann Strauss Sohn unzählige Werke auch für Blasmusik komponierte.

„Strauss in Blech“ erinnert an Originalkompositionen des Walzerkönigs für Blechbläser. Aber natürlich wurde auch so mancher Hit des weltbekannten Wieners von Sebastian Moritz für das siebenköpfige Ensemble „Moritz & Co“ aus dem Burgenland arrangiert. Mit dieser Produktion beweist die junge Formation, wie Werke des Wizard of Waltz auch im Blasmusikarrangement eine zauberhafte Stimmung schaffen. Ab Frühjahr 2025 wird diese Produktion als CD und goldfarbene Vinyl-Schallplatte erhältlich sein.

Die junge Musikgruppe, die bereits auf Festivals wie Woodstock der Blasmusik und Brass Palmas spielte, besteht neben Sebastian Moritz aus Marvin Hüller, Benjamin Redlbacher, Hermann Kureck, Raffael Schiller, Andreas Felber und Julian Zörfusz.

Herbert Kefeder



Foto: Roman Zach-Kiesling / DCC Konzept

Zu einer symbolischen Begegnung zwischen Tradition und Jugend kam es bei den TV-Dreharbeiten im Rahmen der Projektvorstellung: Sebastian Moritz traf Strauss-Nachfahre Dr. Eduard Strauss.

Alle Bearbeitungen der Musikstücke „Strauss in Blech“ sind als gedruckte Arrangements/Musiknoten im Abel Musikverlag erhältlich.

[www.abel.at](http://www.abel.at)



## Was ist Blasmusik?

■ Noch bevor Thomas Gansch und die Supergroup am Tag darauf ein absolutes Spitzenkonzert spielten, hatte der Burgenländische Blasmusikverband unter diesem Titel einen Workshop der Sonderklasse mit einigen Supergroup-Mitgliedern angeboten. Er vermittelte nicht nur die Grundlagen der Blasmusik, sondern bot auch die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung. Es war ein Feuerwerk an Expertise, gemeinsamer Lernerfahrung und Blicken in die Zukunft der Blasmusik. Mit den Spitzenmusikern Holger Müller, Alois Eberl, Christoph Moschberger und Markus Nentwich hatten die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer die Gelegenheit, von den Besten der Branche zu lernen. Jeder der vier Vortragenden leitete drei Seminare – zwei Basisseminare, die sich auf die grundlegenden Techniken und das Zusammenspiel konzentrierten, sowie eine Masterclass, die tiefere Einblicke in die Kunst des Musizierens bot.



Der Workshop war nicht nur eine hervorragende Gelegenheit, die eigenen Fähigkeiten zu verbessern, sondern auch eine Plattform für den Austausch und die Vernetzung mit anderen Musikern. Im Anschluss an die Seminare gab es die Möglichkeit, zwei gemeinsame Stücke zu spielen, was den Gemeinschaftsgeist und die Freude an der Blasmusik weiter stärkte.

Blasmusik ist ein wichtiger Bestandteil

vieler kultureller Veranstaltungen und Feierlichkeiten. Sie bringt Menschen zusammen und schafft unvergessliche Momente. Der Workshop des Burgenländischen Blasmusikverbandes war eine hervorragende Gelegenheit, diese Tradition zu erleben und weiterzugeben.

Wir hoffen, in Zukunft noch weitere Seminare in solch einer Form anbieten zu können.

## Jubiläumskonzert 2025 des Musikvereines Großhöflein

■ Bereits im ersten Quartal des neuen Musikjahres präsentierte der Musikverein Großhöflein das Ergebnis der vergangenen Probenmonate im Zuge des Jubiläumskonzertes – eine der Veranstaltungen im Rahmen des 55-jährigen Bestandsjubiläums des Vereines. Am 7. März lud er in den örtlichen Ge-

meindesaal zu einem musikalischen Abend ein, der die Vielfalt und die Leidenschaft der Musikerinnen und der Musiker widerspiegelte.

Schon vor Beginn des Konzertes füllten sich die Reihen bis auf den letzten Platz. Die Krawallinos, die Nachwuchsformation des Vereines, begeisterten das Publikum gleich zu Beginn mit ihrem Können. Im Anschluss bot die Stammkapelle mit einem bunt gemischten Programm – von traditioneller Blasmusik bis zu Udo Jürgens und den

Blues Brothers – unter der musikalischen Leitung von Andreas Brenner einen Streifzug durch die verschiedensten Stilrichtungen der Musik. Im Zuge des Konzertes durften gleich elf Musikerinnen und Musiker eine Ehrung entgegennehmen. Verliehen wurden unter anderem ein Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze sowie Ehrenzeichen in Bronze, Silber und Gold.

Nach zwei kurzweiligen Stunden wurde das Konzert mit dem „Radetzky-Marsch“ und lautem Applaus des Publikums beendet.

Anlässlich des Jubiläumsjahres des Musikvereines Großhöflein darf bereits jetzt zum Jubiläumsfest von 13. bis 15. Juni eingeladen werden.

Nina Harter



Athina Fink, Moritz Szigeti, Claudia Reichl, Anja Reichl und Gründungsmitglied Josef Treiber (v. l.)

## Jahreskonzert „Musik aus der Neuen Welt“

Das Jahreskonzert der Schlosskapelle Neuhaus stand unter dem Motto „Musik aus der Neuen Welt“. Den Konzertgästen wurden weltbekannte Werke mit einer Verbindung zum amerikanischen Kontinent zu Gehör gebracht. Als besonderes Highlight wurden drei Sätze aus Dvořáks Symphonie „Aus der Neuen Welt“ gespielt. Mit „Dakota“ erzählte man in fünf Sätzen einen Auszug der Geschichte der amerikanischen Ureinwohnerinnen und Ureinwohner. Das von der Schlosskapelle Neuhaus 2024 formierte Jugendensemble präsentierte ebenfalls zwei Stücke. Bei Vangelis' „Conquest of Paradise“ spielten die Kinder gemeinsam mit dem großen Orchester im Saal verteilt, was für alle Anwesenden ein unvergessliches Erlebnis war. Kapellmeister Johannes Glawischnig hatte mit Geduld, Beharrlichkeit und viel Ehrgeiz ein herausragendes Programm mit seinen Musikerinnen und Musikern erarbeitet. Interessierte können



den die Konzertmitschnitte auf YouTube nachhören, indem man nach „sknmultimedia“ sucht (siehe QR-Code).

Der Verein wurde 1963 gegründet. Er besteht aus 35 aktiven Musikerinnen und Musikern sowie sieben Marketenderinnen. Ganz besonders stolz ist er auf das 2024 formierte Jugendensemble, welches derzeit aus sieben jungen Musikern besteht. Die Schlosskapelle

Neuhaus ist stets auf der Suche nach neuen Musikschülern. Dabei spielt das Alter keine große Rolle. Aus dem Instrumentenarchiv, können günstig Leihinstrumente zur Verfügung gestellt werden.



Konzertmitschnitt  
auf YouTube

## Musikalischer Erfolg im Alter von 72 Jahren

Zur Laufbahn eines Musikers gehören Leistungsabzeichen einfach dazu.

Am 5. Februar fanden in der Carinthischen Musikakademie in Ossiach die Leistungsprüfungen des Österreichischen Blasmusikverbandes statt. Neben 24 Kandidatinnen und Kandidaten, die sich der Prüfung stellten, war ein herausragender Moment des Tages die Goldprüfung von Traugott Rindlisbacher, der trotz seines stolzen Alters von 72 Jahren die Prüfung mit Erfolg absolvierte. Das zeugt nicht nur von seiner langjährigen Hingabe und Leidenschaft für die Musik, sondern auch von der Botschaft, dass es nie zu spät ist, musikalische Ziele zu erreichen. „Der Erfolg macht mich glücklich“, so Rindlisbacher, dessen

musikalische Laufbahn auf der Posaune erst vor zehn Jahren, nach seinem Pensionsantritt, begann.

Damals nahm er Unterricht bei Rudolf Truskaller und musizierte in der Stadtkapelle Spittal. 2019 wechselte er zur Trachtenkapelle Lendorf und setzte seinen Unterricht bei Heinz Zwatz in der Musikschule Möllbrücke fort.

### Next: Tuba

„Die Freude an der Musik treibt mich seit den letzten zehn Jahren an“, betont Rindlisbacher stolz. Er plant, in naher Zukunft das Erlernen der Tuba in Angriff zu nehmen – das Instrument wird ihm von seinem Vater übergeben. Hierbei wird er wieder auf den Unterricht des erfahrenen Heinz Zwatz zurückgreifen.



Es ist nie zu spät: Traugott Rindlisbacher absolvierte im Alter von 72 Jahren das Leistungsabzeichen in Gold mit Erfolg.



## Kärntner Bläserphilharmonie meets Kitzbühel

■ Das Sinfonische Blasorchester Kitzbühel (SBO, Leitung: Kapellmeister Daniel Neuschmid) spielte gemeinsam mit der Bläserphilharmonie Kärnten (Leitung: Dirigent und Landeskapellmeister Daniel Weinberger) zwei Konzerte unter dem Motto „Symphonic & Film“.

Während die Bläserphilharmonie traditionelle österreichische Blasmusik aufgreift, widmet sich das SBO der Filmmusik. Das erste Konzert wurde in der CMA Ossiach vor einem großen Publikum aufgeführt. Anschließend ging es nach St. Johann, um das Programm

auch dem Tiroler Publikum zu präsentieren. Als Österreichpremiere wurde die anspruchsvolle Symphonie „Stones and Sea“, komponiert von Saül Gómez Soler, in der CMA Ossiach am 21. Februar von der Bläserphilharmonie Kärnten uraufgeführt.



**QUALITÄT BIS INS  
DETAIL DURCH  
HANDGEMACHTE  
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN  
**FRANK HAMMERSCHMIDT  
ALEXANDER MAINZ**





**MUSIKHAUS  
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16  
Tel. 06462/3518  
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12  
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr  
[www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)

# Lechner

**ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN**

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7  
Tel. 06462/2338, [www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)

## Delegiertentag Niederösterreich

Am 1. März fand der alljährliche Delegiertentag des NÖBV statt. Landesobmann Bernhard Thain begrüßte die Mitglieder im neu renovierten Schloss

Zeillern und eröffnete die Veranstaltung. Anschließend teilte sich die Versammlung in die Referate auf, um spezifische Themen zu besprechen. Da-

bei wurden in den Gremien „Obleute, Kapellmeister:innen, Stabführer:innen und Jugendreferent:innen“ verschiedenste Angelegenheiten behandelt und Bestandsaufnahmen aus den jeweiligen Bezirken zum Thema gemacht. Im anschließenden Plenum präsentierte man die Ergebnisse der Fachgruppen sowie die Berichte. Es wurden wichtige Entscheidungen getroffen und Zukunftspläne besprochen.

Wir blicken auf einen erfolgreichen Delegiertentag zurück und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit den Bezirken und den Mitgliedsvereinen. Der Verband sowie alle Funktionärinnen und Funktionäre werden weiterhin daran arbeiten, die Blasmusiktradition in Niederösterreich zu fördern beziehungsweise zu stärken.



## Orchesterwochenende

Ende Jänner fand ein fantastisches Orchesterwochenende in Horn statt, das mit rund 60 begeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein voller Erfolg war. Als Lehrgangsführer fungierte, wie schon lange Tradition, Wolfram Rosenberger. Die Atmosphäre war von musikalischer Leidenschaft und Freude geprägt. Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, gemeinsam zu musizieren und dabei tolle neue Literatur kennenzulernen, die ihre musikalischen Horizonte erweiterte.

Neben der intensiven Probenarbeit wurden auch viele alte Freundschaften gepflegt und neue, die über die Musik hinausgehen, konnten geknüpft werden. Es war eine wunderbare Gelegenheit, sich auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam Spaß an der Musik zu haben. Die Begeisterung und der Zusammenhalt machten dieses Wochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten. Wir freuen uns schon auf das nächste Orchesterwochenende!





## 70 JAHRE NÖBV

### Bezirk Baden-Mödling-Wiener Neustadt

■ 2024 war ein besonderes Jahr für den NÖBV|Bezirk Baden-Mödling-Wiener Neustadt: Wir feierten das 70-jährige Jubiläum. 1954 erfolgte die Gründung durch Karl Kernbichler, Alois Köllner, Franz Schoustar und Ing. Anton Rois, um die Arbeit des NÖBV in den Bezirken Baden, Mödling und Wiener Neustadt zu koordinieren. 70 Jahre – ein Jubiläum, welches die Zusammenarbeit, die Beständigkeit und die besondere Verbundenheit der Mitgliedskapel-

len aufzeigt, würdigen sollte und mit zahlreichen besonderen Events gefeiert wurde:

Generalversammlung mit Neuwahl, Konzerte des symphonischen Blasorchesters im Casino Baden und im Stadtsaal Traiskirchen, Jugend und musikalische Fortbildungen, Bezirksblasmusikfest mit Marschmusikbewertung, Delegiertentag, Weisenblasen, Konzertmusikbewertung und zuletzt die Teilnahme am Ö3-Weihnachtswunder in Wiener Neustadt,

wo ein Scheck in der Höhe von 2.705 Euro überreicht werden konnte.

Mit einem Blick auf ein großartiges Jubiläum im Rückspiegel starten wir voller Motivation und Vorfreude in dieses Jahr. Der Rückblick auf eine erfolgreiche Vergangenheit ist zugleich ein Ansporn, die Tradition der Blasmusik weiterzuführen. Unsere starken Wurzeln unterstützen uns in der Weiterentwicklung und dem Erhalt unserer Traditionen. Mit Blasmusik im Herzen geht es in die Zukunft.

## Colors: Debütkonzert des SBO Mistelbach

■ Blasmusik ist bunt und vielfältig. Es ist für alle etwas dabei. Unter diesem Motto stand das Debütkonzert „Colors“ des neu formierten Sinfonischen Blasorchesters Mistelbach.

63 Musikerinnen und Musiker aus 26 Vereinen des NÖBV|Bezirk Mistelbach spielten am 22. Februar im Stadtsaal Mistelbach auf und luden das Publikum zu einer musikalischen Reise durch die Klangwelten der symphonischen Blasmusik ein. Von fulminanten

Klängen aus Stephen Melillos „Godspeed!“ und berührenden Melodien von Chris Pilsners „Dum Spiro Spero“ bis zu einem Meisterstück des bekannten Komponisten David Maslanka („Give us this Day“) reichte das Programm. Als Höhepunkt des Abends hatte Dirigent und Bezirkskapellmeister Stefan Gottwald das Stück „Colors for Trombone“ von Bert Appermont ausgewählt, bei dem ein bekanntes junges Gesicht der Weinviertler Musikszene

brillierte: Florian Strasser, Posaunist und Musiker aus Hüttendorf.

Bezirksobfrau Elisabeth Kirchweger führte durch den Abend und zeigte sich von der musikalischen Bandbreite der Blasmusik im Bezirk begeistert. Das Publikum belohnte die Darbietungen mit frenetischem Applaus und Standing Ovationen. Gute Nachrichten für alle, die nicht dabei sein konnten: Im Februar 2026 ist ein weiteres Konzert des SBO Mistelbach geplant!



## Neuer Obmann im Musikverein St. Florian

■ Bezirksstabführer Ing. Michael Jandl wurde zum Obmann des Musikvereines St. Florian gewählt. Nach 19 Jahren als „Kapitän“ lud Obmann Christoph Hirscher zur Neuwahl des Vereinsvorstandes ein.

Große Meilensteine seiner Obmannkarriere waren die beiden Bezirksmusikfeste in St. Florian, der Ankauf einer neuen Tracht und zahlreicher Instrumente sowie mehrere Auszeichnungen des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes. Zudem konnten wichtige Patenschaften geknüpft und viele musikalische Glanzlichter unter seiner Leitung gefeiert werden.

Bei der Neuwahl wurde Michael Jandl einstimmig zu seinem Nachfolger ge-

wählt. Der leidenschaftliche Tenorist und Bezirksstabführer kennt den Verein wie seine Westentasche. Er war in den letzten 17 Jahren schon als Stabführer, Organisationsreferent und in vielen Arbeitsgruppen aktiv. Zur Seite steht ihm ein ebenfalls neu gewähltes und verjüngtes Team, das den eingeschlagenen Weg mit großer Motivation weitergehen will.

Alle Mitglieder des Musikvereines, vor allem der Vorstand mit seinem neuen Obmann, bedanken sich bei Christoph Hirscher für seine Tätigkeit als Obmann – ein Musiker mit Leib und Seele, dem der Musikverein vieles zu verdanken hat.



Foto: MV St. Florian bei Linz

## Taktstockwechsel im Musikverein Lohnsburg a. K.

■ Nach 33 Jahren steht im Musikverein Lohnsburg a. K. eine historische Veränderung an: Gottfried Reisegger übergibt den Taktstock an Johanna Heltschl.

Seit 1991 leitete Gottfried Reisegger den Musikverein. Er entwickelte den damals 43-köpfigen Klangkörper zu einem symphonischen Blasorchester mit 78 Musikerinnen und Musikern weiter. Gemeinsam konnten viele Erfolge gefeiert werden, beispielsweise der Bundesieg beim Oberösterreichischen Blasmusikwettbewerb 2008 in der Stufe D, der Sieg beim ersten landesweiten Konzertwettbewerb 2016 in der Stufe E und die Teilnahme am internationalen Blasorchesterwettbewerb „Flicorno d'Oro“ in Riva del Garda im vergangenen Jahr.

Anfang 2025 übernahm Johanna Heltschl offiziell das Kapellmeisteramt. Sie stammt aus Aistersheim und bringt große musikalische Erfahrung mit: Unter anderem schloss sie die Studien Elementare Musikpädagogik, Querflöte sowie Dirigieren an der An-

ton-Bruckner-Privatuniversität ab und bildet sich bei internationalen Kursen stetig weiter. Neben ihrer Dirigiertätigkeit bei zahlreichen Orchestern ist sie auch selbst in der Kapellmeisterausbildung sowie als Musikschullehrerin tätig.

Der Musikverein bedankt sich bei Ehrenkapellmeister Gottfried Reisegger für seinen unermüdlichen Einsatz und

freut sich auf die Zusammenarbeit mit Johanna Heltschl.

### Osterkonzerte

Die ersten musikalischen Höhepunkte unter neuer Leitung sind die traditionellen Osterkonzerte am 20. und 21. April in der Mehrzweckhalle in Lohnsburg. Tickets sind unter office@musikverein-lohnsburg.at erhältlich.



Johanna Heltschl



Galakonzert Lohnsburg

Fotos: Matthias Klugsberger, Musikverein Lohnsburg

## OÖBV-Ehrungen verdienter Mitglieder aus dem Bezirk Freistadt

Am 26. Februar fand im Salzhof Freistadt eine Festveranstaltung des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes statt. Verdiente Musikerinnen und Musiker sowie langjährige Unterstützerin-

nen und Unterstützer aus dem Bezirk Freistadt wurden für ihr Engagement um das Blasmusikwesen geehrt. OÖBV-Präsident Hermann Pumberger bedankte sich für ihre Vorbildwirkung

und überreichte gemeinsam mit Bezirksobmann Franz Jungwirth die unterschiedlichen Ehrenzeichen als sichtbare Auszeichnungen für die entsprechenden Verdienste.

Insgesamt konnten an diesem Abend 104 Auszeichnungen an Mitglieder von 27 Musikvereinen aus dem Bezirk Freistadt verliehen werden. Die höchste Ehrung, die der Oberösterreichische Blasmusikverband vergeben kann, das Verdienstkreuz in Gold, wird nur für jahrzehntelange besondere Verdienste vergeben. Umso erfreulicher ist es, dass diese seltene Auszeichnung an diesem Abend gleich zwölfmal überreicht werden konnte!

Der Musikverein Leopoldschlag darf sich sogar über drei neue Träger des Verdienstkreuzes in Gold freuen.

Die Tanzmusik des Musikvereines Neumarkt sorgte mit flotten Stücken für einen würdigen Rahmen. Die Stadtkapelle Freistadt kümmerte sich um die kulinarische Versorgung aller Gäste.



MV Leopoldschlag



Verdienstkreuz in Gold

Weitere Informationen: [freistadt.ooe-bv.at](http://freistadt.ooe-bv.at)

Fotos: Johannes Mayr/OÖBV Bezirksleitung Freistadt

## Music Camp der Oberösterreichischen Bläserjugend

Von 25. bis 29. August verwandelt sich Bad Ischl wieder in einen pulsierenden Hotspot für junge Musikbegeisterte aus ganz Oberösterreich.

Im Music Camp der Oberösterreichischen Bläserjugend können Jugendliche rund um das Silberne Leistungsabzeichen ihr musikalisches Können vertiefen. Unter der Leitung von Christian Eitzinger proben die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer anspruchsvolle Orchesterliteratur. Im Ensembleunterricht setzen sich die Jugendlichen unter renommierten Fachreferenten mit instrumentenspezifischen Themen auseinander und forcieren das Ensemblespiel. Neben den Orchester- und den Ensembleproben stehen auch kreative Unterrichtseinheiten auf dem Programm, die neue musikalische Perspektiven eröffnen sollen. Im Fach Improvisation zeigt Gerd Rahstorfer den jungen Musikern,

wie man durch spontane musikalische Einfälle neue Klangwelten schaffen kann. Hans-Georg Gutternigg vermittelt im Fach Arrangement Grundlagen der Musikbearbeitung und gibt wertvolle Tipps, um Stücke für verschiedene Besetzungen umschreiben zu können.

Neben dem musikalischen Programm kommt natürlich auch der Spaß mit abwechslungsreichen Freizeitaktivitäten nicht zu kurz.

Den krönenden Abschluss des Music Camps bildet ein Konzert im Kurpark Bad Ischl, bei dem die Musiker die erarbeiteten Stücke vor einem begeisterten Publikum präsentieren dürfen!



**ANMELDUNGEN**  
sind bis 1. Juni 2025 unter  
[jugend.ooe-bv.at](http://jugend.ooe-bv.at) möglich!

# SEI DABEI!

Anmeldung unter [jugend.ooe-bv.at](http://jugend.ooe-bv.at)

Anmeldeschluss 1. Juni 2025

## Komponieren probieren!

Eintauchen in zeitgenössische Klangwelten – ein Kompositionsworkshop für Musikerinnen und Musiker.

Unsere Referentinnen und Referenten möchten euch einen realitätsnahen, praxisorientierten Einblick in die Welt der zeitgenössischen Komposition geben sowie auf visuelle Art und Weise vermitteln, dass Komponieren für alle möglich ist und das eigene Musizieren nachhaltig beeinflussen kann.



Mo., 31. März, 19.00 – 22.00 Uhr

📍 LMS Eferding

Referentinnen und Referenten:  
Tina Geroldinger,  
Laura Lydia Pfeiffer,  
Tobias Eder,  
Ajda Zala Obreza

## Auf die Bühne, bitte!

### Mit Körperbewusstsein zur Bühnenpräsenz

In diesem Seminar werden Körperwahrnehmung und Körperbewusstsein thematisiert. Es wird über den präventiven Umgang mit Fehlbelastungen gesprochen. Zudem werden Möglichkeiten aufgezeigt, die Bewegungsqualität im Zusammenspiel mit der eigenen musikalischen Tätigkeit zu optimieren.

In Kombination mit Körperschulung und der Vorstellung gezielter Trainingsmethoden wird das Thema Bühnenpräsenz aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Es werden den Teilnehmerinnen und den Teilnehmern praktische Übungen zur Verbesserung des eigenen Auftritts in die Hand gegeben.



Di., 8. April, 19.00 – 22.00 Uhr

📍 LMS Ried im Innkreis

Referent: Bernhard Hagspiel

## Forte statt Frust

Stimmig kommunizieren, konstruktiv lösen und gemeinsam Erfolge feiern. So meistern Sie Konflikte im Musikverein souverän.

Stellt euch vor, euer Orchester probt für ein wichtiges Konzert. In der Pause ist die Stimmung angespannt. Die Musikerinnen und die Musiker diskutieren hitzig über Stückauswahl, fehlende Kolleginnen und Kollegen oder Organisatorisches. Der Obmann versucht zu vermitteln. Doch die Wogen schlagen immer höher. Was tun?

In unserem Konfliktmanagementseminar für Musikvereine lernt ihr, wie ihr solche und viele weitere Situationen souverän meistern könnt. Anhand praxisnaher Beispiele aus dem Musikalltag erarbeitet ihr effektive Kommunikationsstrategien, erlernt ihr konstruktive Verhandlungstechniken und übt euch in der Moderation von Konflikten. So schafft ihr ein harmonisches Miteinander im Verein, in dem jeder seinen Beitrag zum gemeinsamen Erfolg leisten kann.



Di., 22. April, 19.00 – 22.00 Uhr

📍 LMS Stadl-Paura

Referent: Martin Zaglmayr

## Klarinettistin der Wiener Philharmoniker gab Masterclass in Neumarkt

Anfang Februar hatte die OÖBV-Bläserakademie hochkarätigen Besuch: Andrea Götsch, Klarinettistin der Wiener Philharmoniker, leitete eine Masterclass für fortgeschrittene Musikerinnen und Musiker aus ganz Oberösterreich. Die jungen Talente nutzten die Gelegenheit, wertvolle Tipps von der international renommierten Musikerin zu erhalten.

### Regelmäßige Fortbildungen mit Spitzenmusikerinnen und Spitzenmusikern

Dank der Kooperation zwischen dem OÖBV und dem Landesmusikschulwerk

werden solche hochkarätigen Fortbildungen regelmäßig angeboten. „Die Begeisterung und die Offenheit, mit der Andrea Götsch auf die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer zugeht, war beeindruckend“, berichtet OÖBV-Präsident Hermann Pumberger.

Andrea Götsch ist bereits die fünfte Musikerin der Wiener Philharmoniker, die für ein Einzelcoaching nach Oberösterreich eingeladen wurde. Die nächste Fortbildung mit einem Mitglied des weltberühmten Orchesters ist bereits in Planung. Seid gespannt auf welchem Instrument!



OÖBV-Präsident Hermann Pumberger und Klarinettistin Andrea Götsch

## Cornelia Urban: Jahrgangsbeste Militärmusikerin

Die 21-jährige Trompeterin Cornelia Urban aus Mittersill im Pinzgau erhielt beim feierlichen militärischen Festakt zum Tag der Wachtmeister in Enns eine besondere Auszeichnung. Als Absolventin der 18-monatigen Ausbildung zum Unteroffizier wurde sie mit dem goldenen HUAK-Ring geehrt – eine Anerkennung für ihre beeindruckenden acht Auszeichnungen und ihren herausragenden Ausbildungsabschluss. Cornelia Urban, die ihren Dienst in der Militärmusik Salzburg versieht, verschrieb sich schon früh der Musik. In ihrer Heimatgemeinde Mittersill zählen sie sowohl das Tauern-Blasorchester als auch die Bürgermusik als aktives Mitglied. Mit ihrem musikalischen

Talent konnte sie nicht nur in zivilen Kapellen überzeugen, sondern auch in der Militärmusik Salzburg einen bedeutenden Platz einnehmen. Nun übernimmt sie als frisch beförderte Frau Wachtmeister verantwortungsvolle Aufgaben – sowohl in der musikalischen Repräsentation des Bundesheeres als auch in der Führung bzw. der Ausbildung von Soldatinnen und Soldaten.



Foto: Riedsperger/Mickla

Der SBV gratuliert Cornelia Urban herzlich zu diesem außergewöhnlichen Erfolg und wünscht weiterhin viel Erfolg in ihrer musikalischen und militärischen Laufbahn!

### Aktuelle Veranstaltungen der Militärmusik Salzburg:

- 15. April 2025**  
Eignungsprüfung für den Einrückungstermin im September 2025
- 25. April 2025**  
Galakonzert in der Felsenreitschule
- 7. & 8. Mai 2025**  
Militärmusikfestival in der Salzburgarena



Militärmusik  
News



## Galakonzert der Militärmusik Salzburg

### Felsenreitschule

# 25. April 2025

## 20:00 Uhr




Kartenvorbestellung  
€ 35.- pro Karte  
unter 050201 80 40960  
(von 13 bis 16 Uhr) oder  
[galakonzert.salzburg@bmlv.gv.at](mailto:galakonzert.salzburg@bmlv.gv.at)  
Restkarten an der Abendkasse



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH  
BUNDESHEER.AT  
UNSER HEER

Medieninhaber: Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung, Rollraser Lände 1, 1090 Wien, Bild: Bundesheer/Riedsperger  
Herzelle und Druck: Reprogramm Salzburg, 5071 Wals-Siezenheim

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!



ERFOLGREICH BEI ÜBER 4700 INSTRUMENTEN ANGEWANDT!

Viera Blech

## CoolTech -180°C GmbH

# TIEF-TEMPERATUR-BEHANDLUNG

RET Brass Band

- VERBESSERTES ANSPRECHVERHALTEN
- BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
- LEICHTERES SPIELEN

Sonus Brass



CoolTech -180° GmbH  
Blockau 64a • A-6642 Stanzach  
+43 (0) 676 676 9800  
[office@cooltech.at](mailto:office@cooltech.at) • [www.cooltech.at](http://www.cooltech.at)

## Einzigartige Kooperation in Salzburg

Das Jahr 2025 steht im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums des Chorverbandes Salzburg. Diesem Anlass entsprechend, gibt es im Mai ein Galakonzert unter dem Titel „DIE BESTE WELT“.

Als Kooperationspartner des Konzertes fungieren der Salzburger Blasmusikverband, der Chorverband Salzburg, die Orchesterakademie des Musikum Salzburg sowie die Salzburger Kulturvereinigung. Eine Zusammenarbeit in dieser Konstellation gab es zuvor noch nie. Sie bündelt das Know-how der einzelnen Organisationen. Ein großer Projektchor wird gemeinsam mit dem Sinfonischen Landesjugendblasorchester Salzburg das Festspielhaus zum Klingen bringen.

Als Hauptwerk steht das titelgebende Auftragswerk „DIE BESTE WELT“ von

Matthias Werner (Text: Walter Müller) auf dem Programm. Das Orchester samt Chor steht unter der Leitung von Gregor Kovacic und Helmut Zeilner. Die Moderation (Sprechrolle im Stück) übernimmt Kathi Gudmundsson. Im Anschluss an das Galakonzert geht die Lange Nacht der Chöre mit 60 Chören und Vokalensembles in der Altstadt über die Bühne.

Konzertkarten sind ab sofort beim Ticketservice der Salzburger Kulturvereinigung sowie online erhältlich.



Tickets



## Salzburgs schnellste Blasmusikanten

Am 8. März fand auf der CHAMPIONATA-Rennstrecke Kleinarl die mit Spannung erwartete Landeskimeisterschaft der Salzburger Blasmusikkapellen statt, organisiert von der TMK Kleinarl. Die Veranstaltung bot nicht nur sportliche Herausforderungen, sondern auch jede Menge Unterhaltung für die 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Bei Traumwetter kämpften zahlreiche Musikanten der Salzburger Kapellen um den Landeskimeistertitel. Neben der Einzelwertung gab es auch eine

Mannschaftswertung und einen Gaudi-Wettbewerb nach dem offiziellen Rennen.

Viel bejubelte Landeskimeister wurden Clara Bachler (TMK Abtenau) und Johannes Passrigger (TMK Kleinarl). Die Mannschaftswertung konnte die Gruppe von Philip und Tobias Rieger, Simon Pomberger, SBV-Ehrenlandesobmann und ÖBV-Vizepräsident Hois Rieger (TMK Lungötz feat. SBV) für sich entscheiden.

Die feierliche Übergabe der Pokale nahmen Hois Rieger, Obmann Ste-

fan Schwarzberger (TMK Kleinarl) und Jahrsportlerin Annemarie Moser-Pröll vor.

Die 14. Landeskimeisterschaft war somit nicht nur ein sportliches Event, sondern auch eine gelungene Veranstaltung zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Salzburger Musikkapellen. Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Organisationsteam der TMK Kleinarl, dem Skiclub Kleinarl und Ski amadé. Sie ermöglichten den Salzburger Blasmusikerinnen und Blasmusikern eine großartige Veranstaltung!





**HUTTER**  
ACUSTIX

### RAUMAKUSTIK FÜR MUSIKSÄLE & BÜHNEN

Ob Konzert oder Probespiel – wir schenken jedem Raum musikalische Harmonie. Mit System. Aus einer Hand. Direkt vom Familientischler. Seit vielen Jahrzehnten.

Weil's mehr als *nur gut* klingen soll.

[HUTTERACUSTIX.COM](http://HUTTERACUSTIX.COM)

## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG

### Musica Sacra – Musik im sakralen Raum

Das Musizieren in der Kirche hat aufgrund der ungewöhnlichen Rahmenbedingungen einen besonderen Charme. Gleichzeitig stellt es wegen der einzigartigen akustischen Voraussetzungen eine gewisse Herausforderung dar, mit der wir auch im blasmusikalischen Jahreskreis immer wieder konfrontiert sind.

Zur Vorbereitung auf den Landeswettbewerb „Musica Sacra – Musik im sakralen Raum“, der am 26. Oktober in Bischofshofen stattfindet, wurde ein Workshop konzipiert, in dem von Literaturkunde über Probenmethodik und Didaktik bis zu den akustischen Gegebenheiten im Kirchenraum verschiedene Themengebiete behandelt sowie in der Praxis erprobt wurden. Darüber hinaus gab es in Zusammenarbeit mit dem Kirchenmusikreferat der Erzdiözese Salzburg Impulse und Informationen zu (Blas-)Musik in der Kirche und der Liturgie.



Als Dozenten konnten Gregor Kovacic (Dirigent des Salzburger Landesblasorchesters, Arrangeur der Pflichtstücke) sowie Christian Göhringer (Kirchenmusikreferent der Erzdiözese Salzburg im Tennengau) gewonnen werden. Für den Praxisteil wurde ein eigenes Kursorchester mit ca. 40 Musikerinnen und Musikern in einer „Optimalbesetzung“ zusammengestellt. Die Fortbildung ging Anfang März über die Bühne. Alle Teilnehmer konnten viele neuen Inputs daraus mitnehmen.



**Landeswettbewerb  
Musica Sacra – Musik im sakralen Raum**  
So., 26. Oktober 2025  
Missionshauskirche  
St. Rupert in Bischofshofen



Musica Sacra



Foto: Markus Lugert

## Debütkonzert in der Forstschule

Ein klanggewaltiges Spektakel erlebte das begeisterte Publikum beim Debütkonzert des neu gegründeten Bezirksorchesters im restlos ausverkauften Saal der Forstschule Bruck an der Mur. Unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Markus Lechner präsentierten 70 Musikerinnen und Musiker aus 19 Musikvereinen ein Programm, das keine Wünsche offen ließ und eindrucksvoll demonstrierte, welche

Klangvielfalt die Blasmusik zu bieten hat. Das abwechslungsreiche Repertoire umfasste herausragende Originalkompositionen renommierter Komponisten wie Alfred Reed, Philip Sparke und Siegmund Andraschek. Neben symphonischer Blasmusik kamen auch Freundinnen und Freunde von Musical bzw. Filmmusik auf ihre Kosten. Die mitreißenden Darbietungen fanden großen Anklang und wurden vom Pu-

blikum mit Standing Ovation gefeiert. Besonders bemerkenswert: Das Bezirksorchester wurde erst im vergangenen November ins Leben gerufen. Angesichts des überwältigenden Erfolges und der positiven Resonanz steht fest, dass dieses Projekt künftig jährlich ein Konzert veranstalten wird. Musikliebhaberinnen und -liebhaber dürfen sich somit auf weitere hochkarätige Aufführungen freuen. *Ana Roßkogler*

## Dreiländer-Musikfest mit Jungmusikertreffen

Der MV Predlitz-Turrach veranstaltet anlässlich seines 40-jährigen Bestandsjubiläums am 29. und 30. August ein Dreiländer-Musikfest in Predlitz. Das Highlight bildet das Jungmusikertreffen, welches am 30. August (Samstag) im Zuge des Festes stattfindet. Dabei steht das gemeinsame Musizieren von Jung und Alt, ganz nach dem Motto „Musik verbindet!“, im Mittelpunkt. Interesse geweckt? Für mehr Informationen und eine Anmeldung zur Teilnahme einfach den QR-Code scannen! Der MV Predlitz-Turrach freut sich über viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Jungmusikertreffen!



check for more info



Lisa Feuchter

## Kapellmeisterworkshop mit Gregor Kovacic und der Militärmusik Steiermark

Am 22. Februar konnte LKpm. Peter Mayerhofer viele Interessierte beim Kapellmeisterworkshop in Graz begrüßen. Der Workshop, geleitet von Gregor Kovacic, organisiert vom Steirischen Blasmusikverband, zog sieben aktive und 80 passive Teilnehmerinnen und Teilnehmer in seinen Bann. Als klanggewaltiges Orchester standen die Militärmusik Steiermark und einige Substituten des LJBO Steiermark zur Verfügung, die mit ihrem professionellen Spiel für ein perfektes Arbeitsum-

feld sorgten. Kovacic führte alle Teilnehmer durch ein intensives, aber spannendes Programm.

Die aktiven Kapellmeister Bernadette Planner, Judith Hirschmugl, Karina Greiner-Dirnbauer, Kerstin Grangl, Johannes Tieber, Kilian Kier und Rainer Pötz bekamen die Möglichkeit, das Orchester unter den Augen von Kovacic selbst zu dirigieren. Sie erhielten wertvolle Tipps zu Probenarbeit und Dirigiertechnik. Die Militärmusik Steiermark nebst Substituten des LJBO

Steiermark überzeugte mit 60 Musikerinnen und Musikern nicht nur mit ihrem musikalischen Können, sondern auch mit ihrer Professionalität und Geduld. Sie bot den Teilnehmern eine musikalische Plattform, sich als Dirigenten fortzubilden und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Für die passiven Teilnehmer war der Workshop ebenfalls ein Gewinn. Denn durch das aufmerksame Beobachten konnten sie wertvolle Erkenntnisse für ihre eigene musikalische Praxis gewinnen. Zudem sorgte Kovacic mit seinen Anmerkungen bzw. Erklärungen für so manchen AHA-Moment und Schmunzler. Die Begeisterung am Ende des Tages zeigte, wie wichtig und wertvoll solche musikalischen Fortbildungen für die Weiterentwicklung jedes Einzelnen sind. Der Steirische Blasmusikverband bedankt sich bei allen Verantwortlichen, die zur erfolgreichen Durchführung dieses Workshops beigetragen haben.

*Kathrin Wagner-Hänsler*



## Von der Stockbahn auf die Faschingsbühne

Mit drei Mannschaften, großer Motivation und guter Laune trat der Musikverein Traboch am 15. Februar zur jährlichen Dorfmeisterschaft im Stockschießen an. Bereits bei den ersten Spielen wurde aber deutlich, dass die Stärken des Musikvereines eher in der Blasmusik als im Stocksport liegen. Doch das tat der Stimmung keinen Abbruch. Mit kreativen Schlacht-

rufen sorgte der Verein in der Erwin-Kaiser-Halle für Stimmung. Trotz der Vorbereitung auf die diesjährige Meisterschaft und der taktischen Beratung auf der Bahn blieb der große Erfolg aus. Am Ende reichte es somit nicht für das Podest, aber für einen geselligen Nachmittag mit viel Teamgeist. Direkt nach der Meisterschaft ging es in die Faschingsvorbereitungen über. Gemein-

sam mit der Gemeinde Traboch veranstaltete der Verein ein närrisches Treiben. Am 1. März hatte ein bunter Umzug durch den Ort stattgefunden, bevor im Festsaal die Faschingsparty für Groß und Klein startete. Verkleidet und voller Freude feierten alle Faschingsfans eine ausgelassene Faschingsgaudi. Ein gelungener Abschluss für zwei gesellige Ereignisse.

*Kathrin Wagner-Hänsler*



## 100 JAHRE BLASMUSIKVERBAND TIROL

### Auftakt zum Jubiläumsjahr 2025

Der 8. März ist vor allem als Datum des Weltfrauentages bekannt. Aber auch für die Blasmusik in Tirol ist dieses Datum von großer Bedeutung: Am 8. März 1925 fand die Gründungsversammlung des Landesverbandes der Tiroler Blasmusikkapellen in Schwaz statt. Ebendort feierte der Blasmusikverband Tirol, wie der 302 Mitgliedskapellen umfassende Dachverband heute heißt, den Auftakt zum Jubiläumsjahr 2025. Im Mittelpunkt stand dabei – wie könnte es anders sein – ein musikalischer Rückblick auf die letzten 100 Jahre.

Ausgewählte Werke wurden von der Militärmusik Tirol dargeboten. Höhepunkte waren sicher die Uraufführungen der Auftragskomposition „Century Fanfare“ von Hermann Pallhuber so-

wie „Und wenn ich dann mitspielen darf ...“ von Florian Bramböck.

Verbandspräsident Günther Platter und Landesobmann Elmar Juen freuten sich, neben rund 250 Vertreterinnen und Vertretern der Musikkapellen auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen zu dürfen. Beide unterstrichen: „Über 16.000 aktive Mitglieder von 8 bis 80 Jahren zeigen, dass Blasmusik generationenübergreifend Freude bereitet und das gemeinsame Musizieren über all die Jahre nichts an seinem Reiz verloren hat. Unterstützt vom Blasmusikverband Tirol, wurden und werden die Herausforderungen der jeweiligen Zeit gemeinsam bestens gemeistert. Wir freuen uns, auch im heurigen Jubiläumsjahr einige starke Impulse setzen zu können!“ LH-Stv. Josef Geisler und



„Hausherrin“ Victoria Weber, Bürgermeisterin der Stadt Schwaz, betonten ebenfalls den hohen Stellenwert der Blasmusik für die Gemeinden und die Gesellschaft. Sie bedankten sich für den ganzjährigen Einsatz aller Tiroler Musikkapellen.

Landesverbandsobmann Elmar Juen mit LH-Stv. Josef Geisler, Bürgermeisterin Victoria Weber und Verbandspräsident Günther Platter

## Beschwingte Ballnacht

Am Rußfreitag verwandelte sich das Haus der Musik in Innsbruck wieder in einen großen Ballsaal. Sowohl begeisterte Tänzerinnen und Tänzer als auch motivierte Musikfreundinnen und -freunde aus ganz Tirol kamen in die Landeshauptstadt, um die insgesamt elf Musikgruppen, die auftraten, live zu erleben. Den Auftakt machte die Musikkapelle Huben, die den Abend mit einem feierlichen Einmarsch eröffnete. Im großen und im kleinen Saal sorgten anschließend die Tiroler Wirtshausmusi, die Selberbrennt'n, die Stecher-Musi, die Burgschröfler, die SilberStubnmusig, die Steinacher Musikanten, das Harfenduo Z'sammgschaug, die Lei koa Gneat Tanzlmusig, die Gloatner Partie aus Südtirol und das Relala-Trio für gute Stimmung.

musik – der Musikantenball bot wieder eine bunte Palette der musikalischen Stilrichtungen. Da war für jeden das Passende dabei! Ein Höhepunkt war wieder die Mitternachtseinlage, für die die Brauchtumsgruppe Oberperfuss verantwortlich war. Auch der im Vorfeld ergangene Aufruf, die eigenen Instrumente mitzubringen, hatte wieder Gehör gefunden. So sorgte das Gesamtspiel für ein stimmungsvolles Erlebnis.

Ein großes Dankeschön allen, die zum Gelingen es Tiroler Musikantenball 2025 beigetragen haben: dem Organisationsteam, den Musikgruppen und natürlich allen Besucherinnen und Besuchern!



Volksmusikverein und Blasmusikverband Tirol luden zum Tiroler Musikantenball ein. Die Musikkapelle Huben eröffnete ihn.

### Blasmusik trifft Volksmusik

Vom Weisenblasen über klassische feine Volksmusik bis zu flotter Tanzlmusig und natürlich beschwingter Blas-

## 20. Generalversammlung der Militärmusikfreunde

Am 10. Februar 2025 fand die 20. Generalversammlung des Fördervereines der Militärmusik Vorarlberg statt. Die Polizeimusik Vorarlberg hatte den Abend eröffnet, bevor Obmann Wolfram Baldauf das Wort übernahm. Neben dem Rückblick auf das vergangene Jahr standen Projekte wie das neue Musikgebäude auf der Tagesordnung. Man verabschiedete den langjährigen Kassier Vizeleutnant Fritz Heidenkummer, der sein Amt niederlegte. Mit großem Dank wird auf seine engagierte

Arbeit zurückgeblickt: Er war eine verlässliche Stütze und trug maßgeblich zum Erfolg des Vereines bei. Danke, Fritz!

Sein Nachfolger ist Wachtmeister Thomas Rüscher, der 2020 als Posaunist zur Militärmusik kam und 2024 als Wachtmeister ausmusterte. Neben der Leitung des Notenarchivs der Militärmusik übernimmt er nun auch die Finanzen des Fördervereines.

Anschließend fand das Abschlusskonzert des Militärmusik-Plus-Projekts un-



ter der Leitung von Militärkapellmeister Major Wolfram Öller statt. Es bietet jungen Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit, mit der Militärmusik aufzutreten und einen Einblick in den Alltag zu erhalten. Gespielt wurden „Highlights from the Rock“, „The Secret of the White Rose“ und das Tuba-Solowerk „Kronos“, das Gefreiter Leo Summer interpretierte.

Es gab eine Rekordanmeldung von 54 Personen. Wir freuen uns über dieses große Interesse an der Militärmusik.



Folge uns auf Instagram:  
 foerderverein\_der\_milimusv  
 und Facebook: Förderverein  
 der Militärmusik Vorarlberg

Fotos: Koppitz Markus, BMLV

## Stabführerkurs für die Bezirke Bludenz und Montafon

Am 17. und 24. Februar fand in der Musikmittelschule Thüringen ein Stabführerkurs für Anfängerinnen und Anfänger statt. Unter der Leitung der Re-

ferenten Manfred Domig und Thomas Zuderell hatten elf motivierte Teilnehmer die Gelegenheit, die Grundlagen der Stabführung zu erlernen. Ein gro-

ßer Dank geht an alle Beteiligten für ihr Engagement. Wir freuen uns auf viele beeindruckende Auftritte in der Zukunft!





## Querflöten-Workshop mit Theresa Schröttle

Am 8. Februar fand in der Musikschule Bludenz ein inspirierender Workshop zu Querflöten im Bläserchester statt. Theresa Schröttle, renommierte Miyazawa Artist, führte durch den Vormittag. Sie vermittelte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wertvolle Tipps bzw. neue Impulse.

### Themen des Workshops:

Warm-up: effektive Übungen für einen gelungenen Start

- Klang und Intonation: gemeinsamer Klang und Intonationssicherheit
- Ansatztraining: Techniken zur Verbesserung der Spielweise
- Rhythmus und Training: Präzision und musikalische Ausdrucksstärke
- Literaturkenntnis: neue Stücke und Interpretationsansätze

Ein riesiges Dankeschön an Miyazawa Flute und Hammerschmidt Tirol für ihre großartige Unterstützung, wel-

che diesen Workshop in dieser Form möglich gemacht hat! Ebenso danken wir Theresa Schröttle für ihre Expertise und allen, die teilgenommen haben, für ihre Begeisterung.

### Save the Date

Der nächste Workshop findet am Samstag, 3. Mai, in der Musikschule am Hofsteig statt. Wir freuen uns auf viele motivierte Musikerinnen und Musiker beim nächsten Termin!

## Workshop mit Peter Laib

Am 15. Februar fand im Probenlokal des MV Altenstadt ein inspirierender Workshop mit Peter Laib statt. In zwei praxisorientierten Sessions stärkte er die Bühnenpräsenz der Teilnehmerinnen und der Teilnehmer. Dabei zeigte er, wie man mit Leichtigkeit in Orchesterproben geht. Zusätzlich gab

es individuelle Einzelcoachings für Dirigentinnen und Dirigenten zur mentalen Vorbereitung auf anstehende Konzerte und Wettbewerbe.

Ein erfolgreicher Tag voller wertvoller Impulse für mehr mentale Stärke im Musikalltag! Wir danken Peter Laib für den tollen informativen Workshop!



## ORF Blasmusik im Rundfunk

**Burgenland:** Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:  
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

**Kärnten:** Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:  
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

**Niederösterreich:** Mittwoch und Donnerstag, jeweils 20.30 – 21.00 Uhr:  
„Für Freunde der Blasmusik“, Gestaltung und Moderation:  
Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

**Oberösterreich:** „Klingendes Oberösterreich“ – Sonntag, 20.04 bis 21.00 Uhr  
Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich – jeden ersten Mittwoch im Monat, 21.04 Uhr bis 22.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Martina Kohlmann und Hermann Pumberger

**Steiermark:** „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

**Tirol:** Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“  
und 19.00 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf“ |  
Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

**Salzburg:** Montag bis Donnerstag, 18 Uhr: „Guat auf'legt“ – Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik; 20 Uhr: „Musikanten spielt's auf“, „Blasmusik spezial“, „Mundart spezial“ oder „Chormusik spezial“

Mittwoch, 20 Uhr: „Gern no amoi g'hört“ – Schätze aus dem Salzburger ORF-Archiv

Freitag, 18 Uhr: „Guat auf'legt Wunschsendung“ – Ihre Lieblingsvolksmusik in Radio Salzburg

Sonntag, 6 Uhr: „Da bin i dahoam“ oder „Über d'Alma“; 11 Uhr: „Radio-Frühshoppen“ aus den Bundesländern

Feiertag, 6 Uhr: „Feiertags in aller Fruah“  
Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen: Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Alexander Holzmann, Eva Köck, Caroline Koller, Michael Lindinger, Josef Siller

**Vorarlberg:** Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:  
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,  
Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

## Arbeitstreffen der österreichischen Postkulturvereine

■ Einmal jährlich treffen sich die Vertreterinnen und die Vertreter der neun österreichischen Postkulturvereine (sieben Orchester, zwei Chöre) zu einem Arbeitstreffen, um einerseits die Ist-Situation der Vereine, aber auch aktuelle Entwicklungen und Vorhaben zu besprechen bzw. Zukunftsstrategien zu erarbeiten und zu beschließen.

Die diesjährige Arbeitstagung am 28. Februar in Bad Ischl stand unter ganz besonderen Vorzeichen: Große Themen wie die Zusammenarbeit zwischen den Postkulturvereinen (PKV) und der Österreichischen Post AG, Strategien für den Weiterbestand, verbunden mit einer Weiterentwicklung der Klangkörper, Anwerbung von neu-

en Musikerinnen und Musikern innerhalb des Unternehmens, Flexibilität bei der musikalischen Ausrichtung, aber auch beim Außenauftritt (Stichwort: Uniformen) usw. standen auf der umfangreichen Tagesordnung.

Unter der Leitung von Martin Palensky, Geschäftsführer post.sozial, und den Sprechern der PKV, Bernd Raitmair (Postmusik Tirol) und Michael Foltinowsky (Post und Telekom Musik Wien), wurden die vorgegebenen Themenblöcke intensiv und konstruktiv abgearbeitet – und der Spaß durfte selbstverständlich auch nicht fehlen. Ein großes Danke an alle Beteiligten für die positive und kreative Zusammenkunft!

*Michael Foltinowsky*



## Konzert der Deutschmeister: „Stolz auf Strauss“

■ Am 8. März gab es in Wien einen besonderen Ohrenschaus unter dem Motto „Stolz auf Strauss“. Anlässlich des 200. Geburtstages von Johann Strauss Sohn und des 50. Todestages des Deutschmeisters Robert Stolz hatte Kapellmeister Reinhold Nowotny ein sehr interessantes Programm für die Original Hoch- und Deutschmeister ausgewählt. Denn kein Komponist hat die Wiener Tanzmusik des 19. Jahrhunderts so sehr geprägt wie

Johann Strauss Sohn. Und keiner hat so viel zur Pflege und weltweiten Verbreitung seiner Musik im 20. Jahrhundert beigetragen wie Robert Stolz. Besonders anspruchsvolle Stücke waren die Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig“ und „Bei uns z’Haus“ von Strauss und „Gruß aus Wien“ und „Frühjahrsparade-Marsch“ von Stolz.

Eine besondere Ehre war auch die Anwesenheit von Hans Stolz, einem Nachfahren von Robert Stolz. Wäh-

rend des Konzertes wurde der Förderer Gerald Ochs für seine langjährige Unterstützung der Deutschmeister mit der von der Kapelle gestifteten Zieherrer-Medaille geehrt.

Am Ende gab es vom Publikum Standing Ovationen für die Hoch- und Deutschmeister und zahlreiche Glückwünsche zur musikalischen Leistung. Dieser Abend wird für das Publikum, aber auch für die Kapelle besonders in Erinnerung bleiben!



Foto: Karin Vogl / NowoPhoto

## Präsidenten- und Jugendleitersitzungen 2025: Austausch, Planung und neue Ideen

Die Präsidenten und die Jugendleiter der Liechtensteiner Blasmusikvereine kamen im Januar zu ihren jährlichen Sitzungen mit dem Liechtensteiner Blasmusikverband (LBV) zusammen. Neben einem Rückblick auf das vergangene Jahr standen aktuelle Herausforderungen, zukünftige Veranstaltungen und die Förderung des musikalischen Nachwuchses im Mittelpunkt.

Ein wichtiger Punkt war das Verbandsmusikfest 2025, das am 27. und 28. Juni in Mauren unter dem Motto „Brutal regional“ stattfinden wird. Der Jugendtag bleibt ein fester Bestandteil des Programms, mit Konzer-

ten der jungen Musikerinnen und Musiker sowie der Verleihung der Leistungsabzeichen. Auch das Fest 2024 in Malbun wurde analysiert, um organisatorische Abläufe weiter zu verbessern.

Die Nachwuchsarbeit war eines der zentralen Themen der Jugendleitersitzung. Es wurden neue Wege diskutiert, mehr Kinder und Jugendliche für die Blasmusik zu begeistern. Besonders die verstärkte Präsenz in sozialen Medien sowie die engere Zusammenarbeit mit den Musikschulen wurden als vielversprechend angesehen. Auch die Idee, Beginner-Bands über die Musikschule anzubieten

oder zwischen mehreren Vereinen zu organisieren, wurde besprochen.

Finanzielle Themen standen ebenfalls auf der Agenda. Verteilung der Förderbeiträge, Investitionen in Uniformen und Instrumente sowie geplante internationale Teilnahmen, darunter das Österreichische Blasmusikfest in Wien und der Internationale Jugendmusiktag in Feldhausen-Harthausen, wurden besprochen.

Die Sitzungen boten eine wertvolle Plattform für Austausch und Ideenfindung. Der LBV wird die Vereine weiterhin in ihrer Arbeit unterstützen und gemeinsam mit ihnen die Zukunft der Blasmusik in Liechtenstein gestalten.

### IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat: tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart, Tel. 05/7101-200, E-Mail: office@tuba-musikverlag.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November schriftlich entgegengenommen. Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 44,- / Ausland: € 65,-

Eigentümer und Herausgeber:

Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile: Lisa Vogl (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Elisabeth Haberhauer (NÖ), Katrin Bointner (OÖ), Laura Lebesmühlbacher (S), Ana Roßkogler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik.

Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

Druck: Wograndl Druck GmbH Grafik: tuba-musikverlag gmbh

### Kleiner Anzeiger

**BIRKHAHNSTÖSSE** (ganze oder halbe) zu verkaufen. Tel. 03622 55241, ab 18 Uhr

**MARKETENDERFÄSSCHEN** oval, 2 Liter, aus Eichenholz mit Messingreifen in bester Qualität, direkt vom Erzeuger, preisgünstig. Fassbinderei Eiletz, A-8720 Knittelfeld, Bahnstraße, Tel. 03512 82497, Fax DW 4

## 17. Böhmischer Kirtag

### Böhmisch-mährisches Blasmusikfestival

in Aspang, 30. & 31.  
Niederösterreich August 2025

Festivalgelände bei Kreisverkehr B54 Aspang

Kreischberg Musikanten, Lublaska, Blech&Co, Dunajska Kapela, Tidirium, Robert Payers Original Burgenlandkapelle, Stribrnanka, MaChlast, Die Kaiser Musikanten

www.boehmischerkirtag.at



Die Militärmusik Niederösterreich beim Abschlusskonzert unter der Leitung von Daniel Niederegger aus Südtirol, einem der neun Teilnehmer der Masterclass



## KOOPERATION ZWISCHEN SÜDTIROL UND NIEDERÖSTERREICH

### Mehrwert für Studiengang Blasorchesterleitung

■ Musikerinnen und Musiker aus Südtirol, Italien, Österreich, Deutschland und den USA nahmen am ersten Bozner Dirigentenforum vom 11. bis zum 15. Februar teil. Dieses wurde vom Musikkonservatorium „Claudio Monteverdi“ und vom Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) organisiert, von Prof. Thomas Ludescher geleitet. Beim Abschlusskonzert der Meisterklasse mit Prof. László Marosi und der Militärmusik Niederösterreich stellten der Südtiroler Landeshauptmann Arno

Kompatscher und Oberst Adolf Obendrauf – in Vertretung des österreichischen Verteidigungsministeriums und des Landes Niederösterreich – den neuen Kooperationsvertrag zwischen dem Bozner Konservatorium, dem VSM und der Österreichischen Militärmusik vor.

Diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit begann mit Studienreisen des Konservatoriums Bozen nach Niederösterreich für Lehrproben mit einem professionellen Blasorches-

ter. In der Folge kontaktierte Niederösterreichs Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner Landeshauptmann Kompatscher und hob hervor, dass sie eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen dem Konservatorium und der Militärmusik sehr befürworten würde. Nun wurde diese Synergie konsolidiert: „Ein Mehrwert für den Studiengang Blasorchesterleitung in Bozen!“

*Stephan Niederegger*



Vorstellung des Kooperationsvertrags (v. l.): Meinhard Windisch (VSM-Verbandskapellmeister), Arno Kompatscher (Südtiroler Landeshauptmann), Prof. Thomas Ludescher (Konservatorium „Claudio Monteverdi“) und Oberst Mag. Adolf Obendrauf (Militärmusik Niederösterreich)



Prof. László Marosi (links) mit Prof. Thomas Ludescher, dem künstlerischen Leiter des Dirigentenforums

# Ausdrucksstarker und präziser Klang



## **Thomann Fireball M F-Tuba**

- 6 Zylinderdrehventile - Anordnung: 4+2
- Schallbecher Ø: 420 mm
- Höhe: 970 mm
- Bohrung Ø: 19,00-21,00 mm
- Mundrohr: Goldmessing
- Schallstück und Korpus: Messing
- Innen- und Außenzüge: Neusilber
- Original Minibal Kugelgelenke
- Klarlack lackiert
- Gewicht: 9,25 kg
- inkl. Gigbag und Mundstück

€ **3990.-**

## **Thomann Fireball GM F-Tuba**

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- Klarlack lackiert

€ **4444.-**

## **Thomann Fireball GM UL F-Tuba**

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- unlackiert

€ **4444.-**

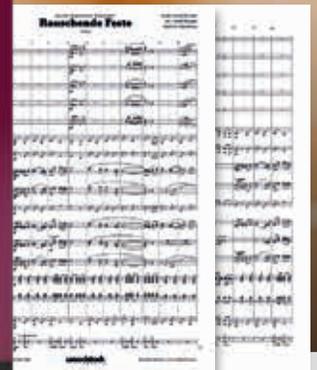


## KAISER MUSIKANTEN

Ob „Almtaler Polka“, „Reinsberger Nächte“ oder „Kaiserwetter“: Die einzigartigen Kompositionen der Kaiser Musikanten überzeugen auf ganzer Linie! Erhältlich als Fassung für Blasorchester oder für die Originalbesetzung!

## BRASSARANKA

Modern, traditionell, ausgefallen, wild - nicht nur auf der Bühne geben die Jungs von Brassaranka alles, auch ihre Eigenkompositionen sprechen für sich: „Rauschende Feste“, „Video et Gaudeo“ oder „Im Heustadl“ - jetzt entdecken!



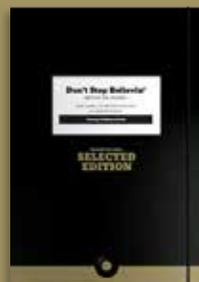
## ...und vieles mehr:



Schena Mensch  
folkshilfe



Liebhaberei  
Juvavum8



Don't Stop Believin'  
Journey

Direkt vom **Woodstock der Blasmusik** ins nächste Konzert- oder Frühschoppenprogramm: Was sonst auf den Bühnen des größten Blasmusik-Festivals Europas erklingt, kann jetzt auch **im eigenen Orchester** oder in **kleiner Besetzung** gespielt werden.

NEUGIERIG? HIER  
STÖBERN & SHOPPEN

